Kraft Der Umwandlung

[Bruder Branham summt *Glaube Nur*—Ed.]

2 Es wäre für jeden schwer, sich in einer—in einer Zeit wie dieser auszudrücken, um zu sagen, wie sehr ich dieses Vorrecht schätze, heute Morgen hier zu sein, und—und unter euch, um am Wort Gottes zu dienen, mit dem ihr sicher vertraut seid. Und—und ich möchte Bruder Leo und Bruder Gene und euch allen für diese großartige Gelegenheit danken.

3 Und während ich das—das erste Lied bis zum letzten hörte, da ist etwas mit diesem Singen, es ist eine Anbetung, die man einfach nicht mehr findet. Und es ist immer ein großes Vorrecht für mich, wenn ich hierher komme, etwa einmal im Jahr, oder zweimal, um sich einfach mit dieser Lieblichkeit dieser Lieder aufzufüllen.

4 Und ich dachte heute Morgen, als Bruder Leo das *Lied von Sie Kommen Von Ost Und West* ankündigte: und an meine Frau, die das sang, als ich fortging, um . . . sie verließ und—und Billy und Rebekah, um diese große Erweckung zu beginnen, als Anfang, als sie die Nationen erfasste. Und dann dachte ich, als ich über diese hübschen, sauber aussehenden Damen hinwegschaute. Ich erinnere mich, dass Meda damals eine von ihnen war, sie war ein kleines, schwarzhaariges Mädchen. Und jetzt ist sie wie ich, wir werden alt und grau, und unsere Zeiten laufen ab. Und doch mit dieser großen Hoffnung, dass wir wieder in Ihm zusammentreffen werden, wo es keine Zeit mehr geben wird, hohes Alter, nichts, was uns hindert oder beunruhigt.

5 Ich glaube nicht, dass ich irgendeinen Ort kenne, den ich jemals in meinem Leben gesehen habe, besonders bei so vielen Menschen, wo es so viele nette Christen mit dieser Liebe gab. Lasst das niemals unter euch sterben. Denkt nur daran.

6 Ich hatte früher ein kleines . . . das Sprichwort unter den Leuten. Der Name meiner Frau war Hope; meine erste Frau, Billys Mutter. Damals waren . . . Da waren wir zu dritt, das waren Hope und ich und Billy. Früher nannten sie uns: „Hoffnung, Glaube und Charity.“ Und so schien es, als hätte ich in jenen Tagen einen starken Glauben, zu glauben, dass dieses Wort wahr war; und was Gott verheißen hatte, Er tun würde.

7 Und, aber seht ihr: „Das Größte davon ist Charity, ist Liebe.“ Wie es Bruder Leo heute Morgen ausgedrückt hat. „Liebe! Wo Zungen sind, sie werden aufhören. Wo Weissagungen sind, sie werden versagen. Aber wenn Charity, welche Liebe ist, sie wird immer bestehen.“ Seht?

Liebes sterbendes Lamm, Dein kostbares Wort
Wird nie Seine Kraft verlieren,
Bis die ganze erlöste Gemeinde Gottes
Erettet ist, um nicht mehr zu sündigen.

Seit ich den Strom im Glauben gesehen habe
Den Deine fließenden Wunden liefert,
Ist errettende Liebe meine Thema gewesen,
Und soll es bleiben, bis ich sterbe.

8 Ich denke, es gibt nichts Größeres als Liebe. Und Liebe, wenn wir es nicht ausdrücken können . . . Nun, wir können sagen, dass wir Liebe haben, wir sagen das nur. Aber wenn wir das, was wir gesagt haben, wirklich ausdrücken können, dann zeigen wir es in uns selbst.

9 Nun, wir sind keine vollkommenen Leute. Wir machen unsere Fehler. Wir tun Dinge, die verkehrt sind. Aber seht ihr, die Liebe bedeckt all das. Wir sind bereit, wenn wir unsere Fehler sehen, zurückzukommen und uns beieinander zu entschuldigen. Ja, das sind—das sind Krieger. Das sind—das sind wirklich Männer und Frauen, die edel sind. Jeder Mann kann auf das Schlachtfeld gehen, der genug Mut hat, dort hinauszugehen; aber wenn er niedergeschlagen wird, dann aufzustehen und es noch einmal zu versuchen, seht. Es gab einmal ein Lied, das ein junger Mann und eine junge Frau in der Gemeinde gesungen haben, „Wenn ich falle oder wenn ich versage", seht: „wenn ich falle oder wenn ich . . . " Ich vergesse, wie es geht. „Lass mich aufstehen und es noch einmal versuchen."

Vergib mir, Herr, und prüfe mich noch einmal,
(Seht? Seht?)
Wenn ich falle oder wenn ich sündige, lass mich
aufstehen und es noch einmal versuchen,
Vergib mir einfach, Herr, und prüfe mich noch
einmal.

10 Und mit bis zu hundertzwanzig Leuten hier zusammen, da wird man—manchmal unweigerlich Dinge finden, der Feind wird unter euch kommen, und durch euren Verstand, und—und *dies, das* beginnen. Stoppt einfach, wenn er es tut. Denkt zurück, denkt an diesen Morgen, denkt an die Zeiten, als ihr in Himmlischen Örtern in Christus Jesus zusammengesessen habt.

11 Einige von euch sind Klempner und einige sind Zimmerleute und einige *dies, das* und *A anderes*. Ihr kommt jeden Tag mit der Welt zusammen, wenn ihr dort draußen seid. Aber wenn ihr jene Dinge seht und große Versuchungen auftreten, denkt einfach an diese kleinen, heiligen Orte, wo ihr zusammen sitzt, mit der einzigen Sache, die Bestand hat. Eure Jobs werden eines Tages versagen. Eure Gesundheit wird versagen. Sogar euer Leben hier auf Erden wird versagen. Aber dann wird Das nicht versagen. Und wenn Er der Mittelpunkt aller Dinge ist, dann lasst uns

unsere Gedanken auf den zentralen Punkt gerichtet halten, was uns hierher gezogen hat.

12 My, diese netten, sauber aussehenden Leute! Ich meine nicht so sehr eure Kleidung. Eure Kleidung ist natürlich sauber, und Dinge, eure Gesichter. Ich denke, diese kleinen Damen hier, nicht ein Fünkchen Lippenstift auf einer von ihnen; alle mit langem Haar, jung und alt, mittleren Alters und alle. Ja. Seht? Nun, ihr erkennt einfach nicht, was für einen Schatz ihr hier in diesem kleinen Gottesdienst habt, seht.

13 Ich möchte Bruder und Schwester Shantz auch danken, und für dieses Vorrecht, in ihrem Heim zu sein. Und dies ist jetzt ihr Zuhause, da sie ihr Eigentum in Kanada verkauft haben, denke ich, und sind herabgekommen, um mit uns zu verweilen. Wir haben keine irdischen Besitztümer mehr. Wir suchen eine zukünftige Stadt, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

14 Und ich danke Bruder Leo und Gene für die Wahrhaftigkeit, die sie zur Vision gehabt haben, die ihnen gegeben wurde, als wir uns zum ersten Mal trafen. Keinen Zweifel daran, was er euch schon oft gesagt hat. Es ist seltsam, ich habe es einfach nicht so gesehen. Ich wusste, da lag etwas vor uns. Als der junge Mann zu mir kam als ein . . . mit einem Traum, den er von einer Pyramide gehabt hatte, als er in dieser Pyramide stand. Und er kletterte dort hinauf, wo ich war, und ich stand draußen in einer Schale, einem Teller oder so etwas wie einem Licht.

Er sagte: „Bruder Branham, wie kommst du dort hinauf?“

15 Und ich sagte: „Bruder Leo, Gott muss eine Person hier oben in diese Position bringen.“ Ich sagte: „Nun, da du es gesehen hast, gehe zurück zu den Menschen und sage ihnen, dass du glaubst, dass es von Gott ist.“

16 Und damals wenig wissend, dass ich einen Ort bekommen hatte, Ich—ich liebe die Jungs, und ich wollte—sie in eine—eine Position bringen, wo ich bei ihnen sein konnte, und sie begannen, Tonbänder zu machen, aber ihr seht, was mich betrifft, hätten sie immer noch Tonbänder gemacht, soweit ich weiß, doch Gott hat für sie etwas Größeres getan, als Bänder zu machen, seht. Fast jeder kann ein Tonband aufnehmen, der die Intelligenz hat, ein Tonbandgerät einzuschalten, oder kann verkaufen. Aber es bedarf der Führung des Heiligen Geistes, um eine kleine Gruppe wie diese heute Morgen zusammenzuführen, und sie in Harmonie und Einheit zusammen zuhalten und immer noch an der Botschaft festzuhalten.

17 Gott, mögest Du—mögest Du diesen Leuten ein langes Leben hier auf Erden gewähren, Glück und Freude, und um dann „in die Freuden des Herrn hineinzugehen“ am Ende des Weges.

18 Wir sind jetzt bereit für einen Kampf, die Posaune soll ertönen. Die Lieder sind gesungen worden, jetzt kommt das

Wort. Ich denke, während ich hier stehe, dass ihr wisst . . . Ja, wahrscheinlich schon.

19 Aber diese Kommentare dieser jungen Soldaten hier zu hören! Und ich werde alt und höre zu, und euer Glaube und euer Vertrauen, und was ihr hineingelegt habt, um die Botschaft zu glauben, die—die mir von Gott gegeben wurde. Nun, wenn ihr alle nicht wäret, würde die Botschaft nichts nützen. Seht, es ist—es muss jemand sein, der Sie glaubt. Und solange Sie von Gott kommt, wird es jemanden geben, der Sie glaubt, seht ihr. Gott hat einen Weg gemacht. Er—Er hat Seinen großen Haushalt so angebracht, dass, wenn Er Etwas aussendet, dass da etwas ist, das diesem Etwas begegnet. Die Tiefe antwortet auf den Ruf der Tiefe. Es ist—es muss so sein.

20 Ich mag das Wort, das Bruder Gene heute Morgen im Gebet benutzt hat: „In Seinen erhabenen Höfen." Ich fühle so, wenn ich die Brücke dort unten überquere, um—um dort hineinzukommen, wo Gott verehrt und respektiert wird. Und lasst es immer so sein. Egal wenn der Feind . . .

21 Nun, denkt daran, vergesst dies nicht; Bruder Leo und Gene besonders. Nun, denkt ihr, Satan wird dies so weitergehen lassen, ohne ein Behinderung? Oh, nein. Das wird er sicher nicht. Er wird eines Tages hereingeflogen kommen, einfach wie ein Wirbelwind. Aber wenn der—wenn der Feind wie eine Flut hereinkommt, erhebt der Geist Gottes einen Standard dagegen. Hebt euch einfach weiter im Gebet vor Gott hinauf. Haltet aneinander fest. Halte an Gott fest. Denn wenn ihr einander liebt, zeigt das, dass ihr Gott liebt. Hieran werden alle Menschen erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe habt, einer für den anderen.

22 Und ich dachte vor einer Weile: „Welch ein schöner Gesang! Was für schöne Stimmen! Was für eine feine Gruppe von Männern und Frauen, Ehemännern und Ehefrauen; jung, alt und mittleren Alters, die hier zusammensitzen." Ich dachte: „Nun, sie sollten es unten in Prescott haben, sie sollten dort unten sein und solch eine kleine Radiosendung machen." Dann, seht ihr, das wäre nicht genau das, wozu Gott diese jungen Männer berufen hat. Seht? Seht? Die Braut wird herausgerufen, seht, herausgerufen, jetzt ist mein Werk hier draußen, um zu rufen. Und dann solche Dinge, und wo ihr euch selbst zusammen ansiedelt, und haltet euch dort auf, wo ihr eure Kinder erziehen wollt, jeder wacht jeden Tag, wie das Auge eines Adlers, der über seine Jungen wacht, damit ihr nicht . . . Wenn du etwas Verkehrtes siehst, dann rufst du diese Person beiseite und betest darüber und solche Dinge. Haltet es rein, heilig, damit der Heilige Geist einen Ort haben kann, zu besuchen.

23 Gott mag es, angebetet zu werden. Und wenn ihr Ihn anbetet, ist es nicht einfach ein Lied zu singen, wie wir es tun, aber es im

Geist der Anbetung zu singen, seht ihr, dann fühlt ihr, wie der Heilige Geist reflektiert.

24 Und ich sehe gewaltig große junge Männer hier, denkt nur an den Tag, an dem diese Gruppe junger Burschen dort sitzen, junge Jungen und ihre kleinen Frauen, die hier sitzen, und große, raue Männer, die dort sitzen und einfach weinen wie kleine Babys.

25 Nun, schaut euch Heute an, sie sind hier draußen auf der Straße und leben im Ehebruch und im Schmutz der Welt und so weiter.

26 Und daran zu denken, dass ihr auseinandergehen und euch so versammeln könnt, wo der Psalmist sagte: „Siehe, wie lieblich und angenehm ist es für Brüder, in Einheit zusammen zu sein. Es ist wie das Salböl, das auf Aarons Bart war, das bis zum Saum seiner Gewänder floß." Welches, dieses Salböl . . . Ihr wisst, was das Salböl bewirkte, es bewahrte ihn, in die Gegenwart Gottes zu gehen. Seht, er musste mit diesem Öl gesalbt werden, bevor er in die Gegenwart Gottes ging. Und wenn Brüder in Einheit zusammen sein können, ist es mit diesem Öl zu vergleichen. Wir betreten dann die Gegenwart des Herrn, mit dieser Salbung von Brüdern, die zusammen in Einheit sind. *Öl* repräsentiert den „Heiligen Geist".

27 Können wir jetzt einfach ein Wort des Gebets haben, bevor wir in das Studium des Wortes eintreten.

28 Himmlischer Vater, wie es unser Bruder heute Morgen ausgedrückt hat, das Eintreten in die erhabenen Höfe des Herrn! Nun, Vater, wir erkennen diese Gruppe von Menschen hier, und was ich jetzt sage, werde ich am Tage des Gerichts verantworten müssen. Und dies sind Deine Kinder. Segne sie, Vater, fortwährend. Segne Bruder Leo und Bruder Gene. Mögen sie von Deinem Heiligen Geist geleitet werden, um diese Menschen zu führen, während wir diese Pilgerreise zum Sonnenuntergang machen. Und dann, O Heiliger Geist Gottes, führe uns zum Sohn. Gewähre es, Herr.

29 Brich uns das Brot des Lebens durch das Wort. Und wir sind . . . Nun erkennen wir, dass wir jetzt im Kampf sind. Wir legen diesen Soldaten hier draußen Rüstungsteile an, mit denen sie in den Stunden kämpfen müssen, die im Leben noch übrig sind. Und ich bete, Herr, dass Du jedes Stück richtig dorthin platzierst, wo es hingehört, wo sie gegen den—den Feind geschützt werden können, wann immer er gegen sie kommt. Gewähre es, Herr. Wir beten im Namen Jesu Christi. Amen.

30 Nun, ich bin ziemlich langsam im—im Sprechen, denn ich bin—ich bin kein ausgebildeter Prediger. Ich weiß, dass es hier Menschen gibt, die schlau, intelligent, intellektuell sind, und das beiseite gelegt haben, um jetzt herüberzukommen und sich in Demut niederzulegen. Der große Apostel Paulus, ich denke an seine Worte, als er sagte: dass: „Ich bin nicht mit den

verführerischen Worten von Menschen zu euch gekommen, denn darauf würdet ihr euren Glauben richten, sondern ich komme zu euch in der Kraft des Geistes." Seht, die großen Dinge, von denen er wusste, dass er sie hatte, legte er beiseite. Und ich fühle heute Morgen wie ein Mann hier, wie Bruder Hughy und Schwester, Lehrer von den Missionsfeldern, und viele von euch Leuten, die wirklich intelligent und schlau sind; und ich—ich fühle mich sehr klein, hier zu vor euch stehen, ohne Bildung zu haben. Aber ich . . . Und dann zu sehen, dass ihr Leute so werdet—euch diesen Dingen unterwerfen werdet, es zur Seite legt und euch hinsetzt und einer Person zuhört, die kaum ihr ABCs kennt, das macht euch zu großen Leuten. Er ist es nicht, der seine Schultern herausstrecken kann und hinausgeht und . . . Er ist es, der sich demütigen kann.

31 Ich denke, Charakter wird gemessen an . . . Menschen, nicht an den Muskeln seines Armes oder an den Schwielen in seinen Händen, sondern der Ausbeulung an den Knien seiner Hose, wo er gebetet hat. Ich denke, das ist es, was den Menschen ausmacht.

32 Nun, ich möchte heute Morgen etwas aus der Bibel lesen. Und ich mag das Wort, ihr auch, nicht wahr? Jetzt haben wir den Herrn angebetet, und wir werden Ihn weiterhin anbeten. Lasst uns Ihn jetzt anbeten als ein—ein schneidendes, scharfkantiges Schwert, während Es sich durch uns hindurchbewegt, um herauszufinden, wo wir stehen.

33 Und ich—ich bleibe, denn dies ist ein Ort, wo ich das Gefühl habe, dass ich die Dinge lehren kann—kann, die ich heute Morgen sagen möchte. Und dann, natürlich, Bruder Leo und Gene, und sie, werden—werden an ihnen üben, wenn wir fortgehen, und werde die Punkte herausbringen, wie ich ihn heute Morgen so liebenswürdig in seiner Botschaft erwähnen hörte. Das, er das erfasst. Aber ihr könnt es nicht von der Plattform aus sagen oder auf diesen Tonbändern, sondern seht, setzt euch einfach hin und studiert sie. Studiert sie einfach weiter, immer und immer wieder. Es ist schwer zu verstehen. So viele Menschen missverstehen Es! Und habt ihr gewusst, kleine—kleine Herde, es ist—es ist so unter allen Menschen? Es ist immer so gewesen.

34 Wenn sie unseren Herrn und Retter, Jesus Christus, nicht verstehen konnten (sogar Seine Apostel, seht) wie können wir dann erwarten, Es an diesem Tag zu verstehen, seht ihr. Er sagte, Er würde Dinge sagen, die klar sind, wisst ihr, und Er würde sie nicht erklären. Er würde sie einfach sagen. Sagte, wie zum Beispiel: „Es sei denn, ihr esst das Fleisch des Sohnes des Menschen und trinkt Sein Blut, sonst habt ihr kein Leben in euch."

35 Was nun, nun, was, wenn ein—was wäre, wenn ein Arzt in der Nähe gestanden hätte, oder eine Krankenschwester oder so

etwas, in jener Versammlung an jenem Tag, zu der Er sprach? Nun, sie sagten: „Dieser Mann ist ein Vampir, seht, sollen Sein Blut trinken.“ Seht, Er hat es nie erklärt. Er hat es einfach gesagt. Aber später kam Paulus daher und erklärte es, dass es das Abendmahl halten war, wisst ihr, „Sein Fleisch essen und Sein Blut trinken.“ Und so sagte Er einfach diese Dinge.

36 Und schlussendlich, zu guter Letzt die Apostel eines Tages, sogar nach der Auferstehung, da war einer, der an Seinen Schulter lehnte, Johannes, den Er liebte. Er war ein junger Mann. Und Er sagte: „Was geht es dich an, wenn dieser Mann bleibt, bis Ich komme?“ So ging ein Sagen unter ihnen aus, dass Johannes nicht—nicht sterben würde, bis Jesus zurückkehrte. Jesus hat das nicht gesagt, Er hat nur: „Was . . .?“ Er sagte: „Was geht es dich an, wenn er bleibt?“ Und dann lest ihr natürlich in—in unserem Wort, wie dass—dass Gott dann . . . Das wurde zu einem Zweck gesagt. Diese Dinge sind alle für einen Zweck. Gott nahm diesen jungen Johannes und erhob ihn im Geist und sah Sein Kommen ganz weit in das—das Zeitalter, das kommen soll. Seht, sagte: „Was geht es dich an, wenn er bleibt?“ Er hat ihn nicht physisch hinaufgehoben; aber—aber das Wort, das Er durch ihn gesprochen hat, es hat uns in dieses Zeitalter gebracht, wo wir jetzt sind, seht ihr. Es wirkt also alles zum Guten.

37 In Römer, einem sehr vertrauten Kapitel, möchte ich hier ein—ein paar Verse nehmen, und ungefähr die ersten zwei oder drei Verse, zwei Verse sind es, denke ich, und lesen. Und dabei versuchen, es so gut wie es mir möglich ist mit Hilfe des Heiligen Geistes zu erklären. Römer, das 12. Kapitel.

> *Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.*

38 Ich dachte, das wäre so wunderschön für diese Gruppe heute Morgen, was ihr getan habt. Nun: „Und“, *und* ist eine Konjunktion, wie ich es verstehe.

> *Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*

39 Das ist, was wir alle tun wollen, ist: „Nicht diesem Weltlauf *angepasst*, sondern *verwandelt* werden durch die Erneuerung unseres Sinnes, um den vollkommenen und wohlgefälligen Willen Gottes zu tun.“ Nun, da wir errettet worden sind, wie wir es sind; und da wir mit dem Heiligen Geist erfüllt worden sind, wie wir es haben; möchten wir nun, dass die Gesinnung, die in Christus war, in uns ist, damit wir von den natürlichen Dingen des Lebens verwandelt werden, und hereingebracht werden, um

den vollkommenen Willen Gottes zu tun, durch Umwandlung von Gottes Geist, durch Sein Wort.

Nun, mein Thema ist: *Die Kraft Der Umwandlung*.

40 Ich kann meine Bibel *hier* lassen. Nun, es war mal vor Jahren, als ich ein junger Mann war wie diese Männer, Ich—ich musste meine Schriftstellen und—und die Dinge nicht aufschreiben, als ich sie studierte. Aber jetzt, seitdem ich alt werde, ja doch, trage ich ein kleines Buch bei mir. Und—und wenn ich etwas bekomme, ja doch, ich notiere es, muss es in die Schrift legen. Und früher, ich hatte diese Zeile der Schriftstellen direkt in meinem Kopf, ich konnte es einfach so erinnern.

41 Aber, liebe Freunde, ich bin heute Morgen nicht jung wie ihr alle. Aber ich bin alt, und ich habe viele harte Kämpfe durchgemacht, seht; und, indem ihr durch diese harten Kämpfe geht, bringt es euch dahin, wo ihr heute Morgen seid. Seht? So bin ich sicher, ihr versteht das. Gott hat mich da durchgeführt, damit mein Leben einen Weg öffnet, um zu sagen: „*dies* ist Es, seht ihr", dann lauft ihr alle über diesen Weg. Aber vor mir war jemand, der mir den Weg geöffnet hat. Seht? Und wir öffnen den Weg, einer für den anderen. Und wie ihr seht, manchmal wird ein alter Veteran alt, und seine Narben sind überall auf ihm, und wie Paulus einmal sagte: „Ich trage in meinem Leib die Narben Jesu Christi." Seht ihr? Wie Timotheus auf diese Narben schaute, denke ich, mit Ehrfurcht, als er es dem jungen Timotheus anvertraute.

42 Nun: „umwandeln". Ich habe früher für eine Gesellschaft Des Öffentlichen Dienstes gearbeitet, wo wir Transformatoren hatten, und um umzuwandeln. Nun, das Wort ist, das Wort bedeutet an sich so etwas wie . . . *Umwandeln* bedeutet „etwas, das verändert wurde, etwas, das von einer Sache in eine andere verändert wurde."

43 Und während ich die nächsten fünfundvierzig Minuten oder eine Stunde sprechen möchte, über—über die Umwandlung, Ich möchte—möchte diesen Text verwenden. Und ich—ich möchte hier drin einige Dinge sagen, die sehr seltsam erscheinen. Und wie Bruder Leo gerade gesagt hat: „Nehmt es und studiert es einfach eine Weile." Seht, denkt einfach ein wenig darüber nach.

44 *Verwandelt* zu werden ist „verändert und zu etwas anderem gemacht zu werden".

45 Wie eine—eine Kaulquappe, sie hat sich von einer Kaulquappe in einen Frosch verwandelt. Seht, einmal, er sah aus wie ein Wels, er schwimmt herum, er hat—er hat einen Kopf und seinen Schwanz, und alles sieht aus wie ein—ein Wels. Dann, nach einer Weile, fängt er an zu verlieren, er verliert den Schwanz, und er ist—er hat sich von einer Spezies zur nächsten umgewandelt.

46 Ich denke, das muss Paulus im Sinn gehabt haben, als er sagte: „Werdet verwandelt durch die—durch die Erneuerung.“ Lasst mich sehen, lasst mich das richtig machen. „Und passt euch nicht an“, ihr wisst, was *anpassen* ist.

> . . . *Passt euch nicht diesem Weltlauf an: sondern lass euch verwandeln durch die Erneuerung eures Geistes,* . . .

47 „Erneuerung eures Geistes.“ Die Dinge, von denen ihr einmal dachtet, sie seien kostbar, legt das beiseite und werdet in etwas anderes umgewandelt; was ihr einst wart, zu dem, was ihr jetzt seid. Seht?

> . . . *durch die Erneuerung eures Sinnes, damit* ihr *prüft* . . . *den guten und angenehmen und vollkommenen Wille Gottes*.

48 Oh, das ist, was wir alle wissen wollen, wie man es macht. Seht? Wir sind hier, wir lieben Ihn; Er hat uns gerettet, jetzt wollen wir wissen, was zu tun ist. Und wir versuchen heute Morgen einen kleinen Schritt zu machen, um nur ein klein wenig höher hinauf zu kommen. Manchmal müssen wir Dinge ansprechen, die . . . Haltet einfach ein paar . . . bis wir sehen, was da herauskommt.

49 Nun, in 1. Mose, dem 1. Kapitel: „Der Geist Gottes bewegte sich auf dem Angesicht des Wassers.“ Wir erkennen, dass das Wasser . . . Und—und die Bibel sagte: „Im Anfang damals“, dass, dies: „die Welt war wüst und war leer.“ Da war nichts weiter als nur eine Dunkelheit des Chaos. Und—und in was für einem schrecklichen Zustand sie gewesen sein muss. Nichts anderes als weit in die Dunkelheit hinein, ohne Licht oder irgendetwas, und das Rauschen des Wassers, und dieser umherirrende Stern drehte sich herum und herum um die Umlaufbahnen dort draußen irgendwo. Es musste eine—eine gewaltige Menge von—von—von etwas Verlorenem gewesen sein, wie es war, konnte seinen Weg nicht finden.

50 Und das ist es, was wir werden, wenn wir zu umherirrenden Sternen werden, weg von Gott, einfach ohne Hoffnung, ohne Gott; ohne, einfach umhergewirbelt, draußen in der Dunkelheit, wissen nicht, wann wir . . . wohin wir gehen.

51 Und Gott nahm dieses große Chaos der Finsternis und verwandelte es in einen Garten Eden, seht, durch Sein Wort. So werden wir verwandelt durch Gottes Wort. Als Gott sagte: „Es werde Licht“, und jene Masse der Schöpfung dort draußen kam um die Sonne herum, und begann sich um die Sonne zu drehen und wurde zu einem Garten Eden, weil sie dem Wort Gottes gehorchte. Es tat den vollkommenen Willen Gottes, denn es wurde durch das Wort Gottes aus dem Chaos in einen Garten Eden verwandelt.

52 Nun, dafür sind wir hier. Das ist meine Botschaft, war die ganze Zeit, es ist das Wort Gottes. Wir müssen Daran festhalten, egal welche anderen Dinge geschehen. Bleibt immer bei diesem Wort. Überprüft immer eure Motive und Ziele, ob es gemäß dem Wort Gottes ist. Wenn nicht, lasst es sein. Seht? Aber wenn es mit dem Wort Gottes ist und mit dem Wort Gottes übereinstimmt, dann daran, dann haltet ihr daran fest.

53 Nun, Gott manchmal, genau wie eure kleine Gruppe hier heute Morgen, Er lässt es nicht über Nacht geschehen. Er lässt, Gott . . . Wir sind diejenigen, die in Eile sind, Gott hat es nie eilig, Er spricht es einfach, und es wird geschehen, denn wenn Er etwas sagt, muss es geschehen, es wird einfach so sein. Er—Er überlässt es seinen Gang gehen.

54 Er ließ die Hebräerkinder, diese berühmten Charaktere der Schrift, die auf Gottes Wort standen, dass Es wahr ist, sie sagten: „Unser Gott ist in der Lage, uns aus diesem feurigen Ofen zu erretten, nichtsdestotrotz“, seht, „wir werden uns nicht vor dem Bild beugen, denn es ist gegen das Wort“, seht: „auch wenn Er uns tötet, wird Er uns wieder auferwecken“, seht ihr, seht, und sie, Er ließ sie direkt an den Rand dieses großen Ofens gehen und dort hineinfallen ehe es so aussah, als hätte Er ihnen überhaupt keine Beachtung geschenkt, als ob Er sie nicht einmal beobachtete; aber Er schaut aber immer zu. Er achtet immer darauf.

55 Nun, Gott sagte: „Es werde Licht.“ Und es dauerte für dieses Eden sechstausend Jahre bis es in Existenz kam, und wir sind in der Schrift gelehrt: „Denn ein Tag auf der Erde ist . . . oder—oder—oder ist wie eintausend Jahre bei Gott; eintausend Jahre auf der Erde, ist ein Tag bei Gott.“ So hat es sechstausend Jahre gedauert, diese Erde zu erschaffen und sie in ein Eden hineinzubringen. Aber ihr seht, es war Gott, der große Meister aller Intelligenz, und Er—Er hatte in Seinem Geist, was Er tun wollte.

56 Genauso, wie der Mann, der diesen Wohnwagen gebaut hat, als der Mann, der . . . Als ihr Brüder hier, die ihr diesen Park entworfen habt, wie ihr ihn gestalten würdet, es war in eurem Verstand, ihr habt diese Vision weiter ausgearbeitet.

57 Das ist die Weise, wie Gott es mit der Welt gemacht hat. Er arbeitete; es war in Seinem Denken. Und wenn ihr es bemerkt, es kam wie bei der Evolution, als würde Er die ganze Zeit mehr lernen, etwas Größeres und Größeres machen. Aber seht, Er stand über allem, und ließ es sich einfach dahin entwickeln, seht ihr. Alles, was Er anfing, auf die Erde zu bringen, vom botanischen Leben an und Fischen und dergleichen; es ging weiter in die Vögel und den Tieren; und dann etwas in Seinem Eigenen Ebenbild, einem Mensch; und dort hörte es auf, seht,

denn es war zu Seiner Vollkommenheit gelangt, dazu, was Er wollte.

58 So beginnst du, wie dieser Wohnwagen. Du legst das Tragwerk fest und ihr sagt: „Was macht ihr?“ Wie ihr, als ihr alle die ersten Steine von dieser Ecke hier weggeräumt habt. „Was macht ihr?“ Seht, es sah nicht so aus, wie es jetzt ist. Es sieht wie ein kleines Eden aus, denn es war in eurem Sinn, was zu tun war, und ihr habt einfach weitergearbeitet.

59 Jetzt wollen wir selbst verwandelt werden durch die Erneuerung unseres Geistes. Seht, nicht das, was wir auf dieser Erde haben, wonach wir auf dieser Erde Ausschau halten werden; sondern wo wir hinkommen, in die zukünftige Welt. Verwandelt durch Erneuerung unseres Geistes!

60 Nun, sechstausend Jahre hat Gott gebraucht, dies zu schaffen, und wir sehen in 1. Mose 1. Doch jetzt sehen wir das, Gott hatte ein—ein Ziel, das Er verwirklichen wollte.

61 Und so viele Leute, die über 1. Mose lehren, hier im 1. Kapitel und im 2. Kapitel, und besonders im 3. Kapitel, „Es sieht so aus, als würde Gott sich wiederholen. Oder Er sagte, Er ging weiter und sagte all diese Dinge, die Er tat. Oh, wie Er. . . ‚Es werde Licht, und es werde *dies* und es komme hervor‘, und da war noch nicht einmal eine Sache.“ War nichts. Da war kein Licht. Diese—diese alte Welt schwebte immer noch dort draußen in dieser Finsternis, bedeckt mit Wasser. Aber seht, Er hatte Sein Wort gesprochen, und dann war es so, als Er sprach.

62 Nun, wir bemerken hier in 1. Mose 1, Er sagte: „Und Er schuf den Menschen in Seinem Eigenen Bild, in Seinem Eigenen Ebenbild, im Bild Gottes schuf Er (Er machte) ihn, Mann und Frau.“ Seht, Er machte den Menschen, Er sprach einfach das Wort. Dann finden wir heraus, nachdem Seine vielen Tage vergangen waren, vielleicht Hunderte und Hunderte von Jahren, da war immer noch kein Mensch, der den Boden bestellte. Niemand, der den Boden bestellte, so formte dann Gott den Menschen aus dem Staub der Erde. Seht, Er hatte das Wort gesprochen, und dann musste das Wort geschehen.

63 Nun, als Er sagte: „Es werde Licht“, vielleicht waren es hunderte von Jahren, vielleicht achthundert Jahre, ehe es jemals ein Licht gab, aber es geschah, weil Gott es gesagt hatte.

64 Und Gott wird eine Gemeinde haben, es ist mir egal, durch wie viele dunkle Zeitalter wir gehen und was auch immer. Er wird eine Gemeinde ohne Flecken und Runzeln haben, ob wir ein Teil davon sind oder nicht, denn Er hat bereits gesagt, dass es geschehen würde. Es wird da sein.

65 Und—und Er gebot, es—es in das Pflanzenleben umzuwandeln und jedes Leben, das Er hervorbrachte. Er sagte diese Worte, wie: „Es werde eine Palme. Es werde eine Eiche. Es werde eine Tanne.“

66 Schaut hinunter in die Wüste, wo wir hier unten in Tucson leben. Dort draußen gibt es Kakteen, springende Kakteen, alle Arten von Kakteen. Nur dreißig Minuten von dort entfernt liegt Sherman Pine auf dem Gipfel des Berges. Nun, dieser Kaktus wird *dort* oben nicht wachsen, und ebenso wenig wird diese Sherman-Kiefer *hier* unten wachsen. Nun, wo war die Intelligenz, die den Samen gepflanzt hat? Seht, sie mussten von irgendwo herkommen. Es war Gottes Wort: „Es werde", und es war so.

67 Nun, wir finden heraus, dass all dies (nachdem Er es gemacht hatte, es in seine Art und sein Leben verwandelt hatte, und—und es wurde alles durch das Wort Gottes, des Schöpfers, hineingelegt), es alles, wir finden heraus, dass dies alles in einem Hauptquartier zusammenlief, genannt der Garten Eden; und Gott stellte Seinen Sohn und die Braut Seines Sohnes über alles. Seht? Diese große Schöpfung, seht, Er hatte einen Grund dafür. Er hat alles so schön gemacht! Er machte die Blumen und das Leben und die Vögel; und es gab keinen Tod, keine Sünde, kein Leid, keine Krankheit. Und dann lief diese ganze große Sache zusammen in einem einzigen großen Hauptquartier, welches der Garten Eden war.

68 Und dort setzte Er Seinen Sohn, Adam ein und Adams Braut, Frau. Nun, ihr mögt sagen: „Es war seine Frau." Potenziell war es seine Frau, aber er hatte nie . . . war noch nie wirklich seine Frau.

69 Wie in der Schrift finden wir heraus, wo Es heißt: „Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn das, was in ihr empfangen ist, ist vom Heiligen Geist." Seht? Nun, es war seine Frau, als er das Versprechen gab, sie zu heiraten oder sie zu bekommen; aber dennoch war es noch nicht seine Frau, denn er hatte sie nie als Frau erkannt.

70 So war es hier, der Grund, weshalb ich sagte: „Gottes Sohn und seine Braut." Adam hatte seine Frau nie als Frau erkannt, aber dennoch war es seine Frau, potenziell. Genauso wie die Gemeinde jetzt, und Christus.

71 Nun, dann konnte alles ruhen, denn alle guten Wort-Samen Gottes, die Er gesprochen hatte, hatten nach ihrer Art hervorgebracht. Die Erde kam herüber, da war Licht. Da war Sonnenschein, als Er die Sonne scheinen ließ. Warum hat Er die Sonne scheinen lassen? Er hatte in Seinem Sinn, seht, dass, wenn die Sonne nicht scheint, die Blume nicht wachsen wird, die Er ins Dasein spricht. Er macht alles, um seinen Zweck zu erfüllen, was immer es ist. Wie ein Baum, er trägt eine bestimmte Eichel, oder er trägt einen Apfel. Er macht die Früchte des Gartens und so weiter. Es ist alles für Seinen Zweck. Und alles war geschehen, und Er hatte es ausgesprochen. Nun, das Einzige, was Er tun musste, nachdem Er es gesagt hatte, vielmehr . . . es gesprochen

hat. Er konnte zur Ruhe kommen, weil Er es gesprochen hatte, und es musste alles so geschehen, weil Er es gesprochen hatte. Ich weiß nicht, wie viel es durchmachen musste, bevor es geschah, wie viele Verwerfungen und was sonst noch. Aber es musste geschehen, denn Er sagte, es würde geschehen. Er hatte es gesprochen.

72 Dasselbe gilt für eine Gemeinde hier in den letzten Tagen zu haben. Er wird eine Braut haben. „Er vermag aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken." Wenn wir Ihm nicht folgen, wird Er sich jemand anders holen, der Ihm folgt. Seht? Er wird Sie haben, denn Er hat es bereits gesprochen. Was immer Er sagt, es muss so sein. Es kann sich nicht ändern. Es muss auf diese Weise hervorkommen, denn Er sagte, es würde so sein.

73 Und all diese große Sache, von der Er wusste, dass sie geschehen würde, nachdem Er—Er es gesprochen hatte, konnte Er eine Ruhepause einlegen. Alles unter Kontrolle! Sein Same war Sein Wort, und Sein Wort ist ein Same. Jesus sagte es war so. Und alles würde in Ordnung sein, denn Er hatte gesagt, dass es von seiner Art hervorbringen sollte, sich nur in seine Art verwandeln würde. Seht, Sein Wort musste von Seiner Art sein. Wenn Er eine „Palme" sagte, meinte Er keine Palme und Eiche zusammengemischt. Er meinte eine Palme *hier* und eine *Eiche* hier, alles ordnungsgemäß an seinem Platz.

74 Oh, wenn wir nur lernen könnten, dass, was für ein Teil des Wortes wir sind, wir müssen unseren Platz einnehmen, egal was es ist.

75 Ich denke an eine kleine Schwester hier im Rollstuhl, manchmal, wie viele treue Gebete darüber gesprochen wurden. Dann verstehen wir es nicht, so übergeben wir es einfach Gott. Und mit... Sie ist eine Blume hier unter euch, mit ihrer Freundlichkeit und allem. Seht, dass wir aufstehen und herumgehen können, wie sehr sehnt sie sich, das zu tun aber dennoch ist sie zufrieden, einfach so wie sie sitzt. Ich werde immer inspiriert, die kleine Dame zu beobachten, seht, weil sie... Wir alle glauben an Heilung. Wir haben gesehen, wie Gott weit darüber hinaus Wunder tut, seht. Und sie weiß das auch, seht, aber sie ist bereit, ihren Platz einzunehmen.

76 Seht, was immer es ist, das ist, was wir wollen. Und ich glaube, es war David, der sagte: „Ich wäre lieber eine Fußmatte im Hause des Herrn, als in Zelten bei den Gottlosen zu wohnen." Seht ihr, egal was es ist: „ich nehme meinen Platz ein."

77 Manchmal muss du dich von allem trennen, was dir auf Erden lieb ist, um deine Position einzunehmen, zu der Gott dich berufen hat. Ich bin sicher, ihr könnt zwischen den Zeilen lesen, was ich sage. Seht? Manchmal muss du den allerliebsten Menschen auf Erden die Hände schütteln; und deine Position in Christus einnehmen, wohin Gott dich berufen hat. Seht? Aber

was tut Gott? Verwandelt dich von dem, was du warst, vielleicht eine Tochter oder ein Sohn, oder was auch immer es ist, aus einer lieben Familie, manchmal platziert Er dich woanders hin. Denn es ist Seine Weise, es zu tun, seht, durch die Erneuerung eures Verstandes, dem Wort Gottes zu gehorchen, egal was der Preis ist. Seht? Diese Dinge kommen nicht . . . Es rief nicht . . .

78 Unsere Erlösung war keine billige Sache, es war der Sohn Gottes, der für uns sterben musste. Seht? Es ist nicht . . . Wertvolle Dinge haben einen hohen Preis.

79 Diese Botschaft zu bringen, es war nicht leicht. Seht? Nein, ist es nicht. Ich musste alles verlassen, was mir lieb war, sogar meine eigenen Leute, jeden. Aber ihr seht, der Wert davon ist, seht ihr, es ist, den Willen Gottes zu tun. Und das zu tun, mit dem Wissen, dass da etwas in mir ist, wo sie früher sagten . . . Nun, sie wollten mich entlassen; dachte, ich hätte meinen Verstand verloren. „Taufen auf den Namen Jesu Christi, im Gegensatz zur Gemeinde. Und all diese Dinge!“ Sie sagten: „Er ist verrückt.“ Aber seht ihr, ganz gleich, was sie sagten, es muss etwas getan werden. Und Gott nimmt einfach eine Person, drückt sie in Seine Hand und sagt: „Tue dies“, und du tust es.

80 Was für ein Preis mag es für Paulus gewesen sein; gelehrt unter Gamaliel, dem größten Lehrer des Tages. Und herunterzukommen, und genau die Sache, die er für Ketzerei hielt, die Dinge, von denen er dachte, dass sie die schlimmsten Dinge waren, die der Gemeinde hätten passieren können, er kommt direkt vorbei und wird ein Teilhaber Davon. Eine seltsame Sache! „Und wie Gott auf wundersame Weise wirkt, auf sonderbare Weise, Seine Wunder zu vollbringen.“

81 Als Gott es gesprochen hatte, wusste Er, dass Sein Wort ein Same war; und er konnte, er würde nach seiner Art hervorbringen. Nun, es war befohlen, nur gemäß seiner Art hervorzubringen, und das wird es immer tun, wenn der Mensch nicht daran herumhantiert.

82 Und so würde Gottes Gemeinde und alles andere das so hervorbringen, wie es am Anfang war, wenn Theologen nicht an diesem Wort herumhantierten, indem sie versuchen, Es woanders hin zu platzieren, oder etwas anderes. Gott hat Es gesprochen. Und ganz gleich, wie sehr sie können, sie versuchen, Es zu verunreinigen und Es zu verfälschen, und so weiter, Es wird nach Seiner Art hervorbringen. Es gibt einfach nichts, was Es aufhalten könnte.

83 Ich hoffe, ich klinge nicht, als würde ich euch alle anschreien. [Bruder Branham richtet das Mikrofon ein—Ed.] Ist das zu laut? [Die Versammlung sagt: „Nein.“]

84 Und seht, jetzt finden wir alles in Ordnung. Gott sprach es, und Er sagte: „Es werde, es werde. Und lass ein Eden da sein. Lasst schöne Blumen da sein. Lass Meinen Sohn da sein, in

Meinem Eigenen Bild, dort drüben im Garten Eden stehen, und lasst seine Braut an seiner Seite stehen." Oh, wie schön das war. Und der Vater, Er war ein Vater, seht ihr, und so kamen Seine eigenen Kinder hervor. Und Er schuf ein Paradies für sie. Gott liebt es, Dinge für Seine Kinder zu tun.

85 Erinnert ihr euch nicht wie, ihr Mütter, und wie, egal wie; wenn ihr am Tisch zuteilen musstet, wenn Junior ein gutes Paar Schuhe brauchte, die ihm gefallen, ihr—würdet ihr es tun, seht ihr. Was auch immer es war, etwas für eure Kinder zu tun! Papa, wie du ein wenig härter arbeiten würdest, um etwas für die Kinder zu bekommen. Seht?

86 Nun, das zeigt nur, dass wir *hier* ganz unten sind, ein Elternteil. Er ist der höchste Elternteil, seht ihr, und wie viel mehr! Kein Wunder, dass der Apostel sagte: „Augen haben nicht gesehen, oder Ohren nicht gehört, noch ist es in das Herz des Menschen gekommen, was Gott für die bereithält, die Ihn lieben." Wir können einfach nicht in unserem Verstand begreifen, wir, unser Verstand ist nicht geeignet, die richtige—richtige Richtung zu denken, was Gott in uns, die Ihn lieben bereithält. Seht ihr, wir, ich kann mir vorstellen, was es sein wird, ich kann mir ausdenken, wie es sein wird, aber ich—ich . . . mein Verstand ist nicht—nicht—nicht in der Lage, zu denken, wie groß es ist. Es ist weit darüber hinaus. Könnt ihr euch vorstellen, was der Himmel sein wird, wenn wir alle dort sind, und jung, und keine Sünde? Und kein . . . Oh, was für ein wunderschöner Ort! Aber seht, es geht weit darüber hinaus. Seht, wir: „es kann nicht einmal in das Herz der Menschen kommen, was Gott für sie bereithält." Er sprach es, und es wird so sein.

87 Nun, nach all diesem schönen Plan, den Er dort hatte, von Seinem . . . Ich will es nicht mit diesem Wort, Plan sagen, aber irgendwie wie die . . . Nennt nicht die Mutter, ehe das Kind kommt, nennen sie das nicht die Babyausstattung? Sie machen die . . . all die kleinen Babyschühchen und alles bereit, wisst ihr, nur für das Ankommen dieser kleinen Portion der Liebe, die Gott sendet, um das zu bekommen.

88 Das ist, was Gott für Adam und Eva tat. Er schuf diesen Garten Eden. Er hatte es gesprochen, es war in Seinem Sinn; und wenn Er es sagt, dann muss es geschehen.

89 Behaltet das jetzt im Hinterkopf. Was Er sagt, es muss geschehen! Seht, und Er kann nicht . . . Nichts kann—kann es aufhalten, nichts kann das Geschehen verhindern. Es gibt nichts, was es aufhalten kann. Gott hat es so gesagt, das erledigt es! Gott sagte es, es wird geschehen.

90 Nun, Er hatte all dies im Sinn, und Er sagte: „Es werde." Nun, das ist 1. Mose 1, seht: „Es werde *dies*. Es werde *das*. Es werde." Er säte Samen. „Lass es *hier* sein. Lass es *hier* sein. Lass

es *hier* sein.“ Und Er wusste, dass es so sein würde, denn es kann sich nicht ändern.

91 Nun, das gibt uns dann Glauben. Und was Er *Hier* sagte, das wird geschehen. So lasst diesen Samen in unsere Herzen hineinfallen, damit wir die Brutstätte Dafür sein können, seht, in unsere Herzen hinein. Und lasst uns diesen Platz ausleben, an den Er uns in den letzten Tagen gestellt hat. Seht: „Lass den Samen in unsere Herzen fallen, Herr. Lass Dein Wort in mein Herz fallen.“ Es soll keinen Unglauben geben!

92 Wie Abraham, als er ein alter Mann war, es sah unmöglich aus. „Wie werden sie das tun? Wie wird er so sein?“ Er hat das nie in Betracht gezogen. Er empfing einfach das Wort Gottes und fuhr fort, Es zu glauben, und Gott ließ Es geschehen. Nun, Gott hatte all diese Dinge gesagt, so wusste er, dass es so sein würde. Und das tat es, Er brachte nach seine Art hervor.

93 Nun, da Er dann den ganzen Samen in das lebendige Geschöpf und Schöpfung umgewandelt hatte, so wie sie sein sollten, kam sie genauso hervor, wie Er es gesagt hat. Oder Er sagte: „Es werde.“ Vielleicht vergingen Hunderte und Hunderte von Jahren, aber hier finden wir ein wunderschönes Eden, und die großen Vögel fliegen. Diese Vögel mussten nicht sterben. Und der Wolf und das Lamm fraßen zusammen, und der Löwe, der Leopard und der Ochse. Und es gab kein Töten, keinen Tod, kein Leid. Und da waren Adam und Eva, die im Garten Eden wandelten. Jeder Same kam hervor, er konnte nie etwas anderes tun. Er konnte nie etwas anderes tun, denn Gott sagte: „Lass es so sein.“ Es musste so sein.

94 Oh, wie gerne würde ich hier einen Moment anhalten, um zu sagen, seht, das ist es, was uns noch bevor steht, die Vollendung dieses Wortes.

95 Nun, Gott sagte: „Es werde.“ Und hier kommt hervor, zuerst vollkommen, ganz genau. Nun, *dieser* Baum kann nur diesen Baum hervorbringen. *Dieser* Baum kann nur diesen Baum hervorbringen. Und Adam, ein Sohn Gottes, kann nur einen Sohn Gottes hervorbringen. Seht, versteht ihr, was ich meine? Es ist alles nach seiner Art, und so konnte Gott sagen: „Nun, ich werde jetzt einfach ruhen.“

96 Und habt ihr bemerkt, dass Gott von dieser Zeit an tatsächlich nur sehr wenige Worte gesprochen hat? Er übergab es nach dem Fall Seinen Propheten, und sie bringen jetzt das Wort hervor, seht ihr. Gott ruhte, Er hatte nichts mehr zu tun. Sie gehen einfach zu Seinem Hauptquartier und klopfen an die Tür und sagen: „Vater, was ist es?“ Und Er sendet das Wort durch sie herab. Seht, Er hat ein System und die Weise, diese Dinge zu tun.

97 „Lass es einfach sein . . .“ Und so war es, alles, sein Same bringt nach seiner Art hervor. Nun, als alles so schön aussah,

und alles erfüllte sich genau nach dem, was Gott gesagt hatte, nun kommt hier dieser schleimige, schmutzige Betrüger.

98 Nun, das ist, wovor ich euch alle hier warnen möchte. Wenn ihr seht, dass Gottes Same beginnt es zu erfassen, zu wachsen, haltet Ausschau nach diesem Kerl, der so schlau, wie er nur sein kann, hereinkommt, Schrift denen zitiert, die sie nicht möchten, seht. Beachtet ihn, denn er ist ein Verführer.

99 Ich werde es nennen, anstatt ein—ein Angepasster, angepasst zu werden, ist er ein Verformer, verformt die Dinge, die gestaltet worden sind. Er ist ein Verformer, und er, ein Verformer oder ein Verdreher oder ein Verderber des ursprünglichen Samens und des ursprünglichen Programms.

100 Nun, ihr seht hier, wie in eurer Gruppe hier heute Morgen, ihr habt ein Programm, ihr habt eine Vision. Nun, achtet auf diesen Verderber, oh, er wird schlau und listig sein, wie er nur sein kann, seht ihr. Aber behalte deine Vision, Junge. Seht, haltet daran fest.

101 Nun, wir finden auch heraus, dass, als er hereinkam, verformte er diesen Samen. Und er verdarb diesen Samen, indem er in die Brutstätte kam, die Eva war, und verdarb diesen Samen mit einem verderblichen Samen, ehe er dorthin gelangen konnte, um jenen schönen Garten Eden zu verderben.

102 Wo—wo Himmel, das Einzige, was das ist, es ist einfach die Wiedererstattung. Wo wir jetzt sind, wir sind auf unserem Weg zurück zu jenem ursprünglichen Anfang der Schöpfung Gottes, wieder zurück zum Garten Eden; Mann und Frau, ohne—ohne jede—jede Sünde oder irgendetwas, um Ewig zu leben. Aber die—die Verwand- . . . die . . .

103 Nun, jetzt möchte Er unsere Gesinnung verwandeln durch die Erneuerung; oder verwandeln, umgewandelt werden durch die Erneuerung unseres—unseres Geistes.

104 Satan kommt jetzt herein und bringt eine Deformierung des Wortes hinein, wodurch Es etwas sagt, was Es nicht ist. Nun, das ist, was er am Anfang tat. Und nun bemerkt, dies wird heute Morgen für—für Leute furchtbar seltsam klingen, wenn ich nicht warte und hier die Grundlage für zu viele Gedanken schaffe, ehe ich zu meinem regulären Gedanken komme, den ich euch dar—darlegen wollte. Dies ist, dass, der Verformer herein kam; und wie Gott mit dem ursprünglichen Wort sechstausend Jahre gebraucht hatte, um jedes Wort nach seiner Art hervorzubringen, und alles, was Er machte, würde Gottes Eigenes Wort sein, das nach seine Art hervorbringt, jetzt hat der Verformer sechstausend Jahre gebraucht, um dieses Wort Gottes zu verformen. Und was hat er getan? Er hat sich selbst zu einer neuen Art von Eden gebracht, Satans Eden. Das ist es, wo wir heute leben.

105 Wie hat er das gemacht? Wie konnte es geschehen? Nun, der wesentliche Teil ist, wie er es gemacht hat. Und da müssen wir, wofür ich hier bin, um euch dies darzulegen, damit ihr es jetzt studieren könnt, und mit den Brüdern hier und so weiter, in den kommenden Wochen, damit ihr sehen könnt, wie Satan dies tat. Und beachtet, wie gerissen er ist, und wie schlau er ist.

106 Nun, er hat diese Samen verformt. Nun, er konnte sie nicht zerstören, er hat sie nur verformt. Jetzt erkennen wir, dass Sünde verdreht Gerechtigkeit ist. Es ist einfach so, dass eine Lüge eine falsch dargestellte Wahrheit ist. Seht, irgendetwas. Ein Ehebruch ist der richtige Akt, den Gott verordnet hat, nur in der falschen Weise ausgeführt. Seht, irgendetwas. Und Tod ist eine Verdrehung von Leben. Tod nimmt einfach, seht, verformt Leben.

107 Nun, er hatte sechstausend Jahre Zeit, es mit seinem Giftspray zu tun. Und wie hat er es gemacht? Nun, dies ist der bemerkenswerte Teil. Und hört jetzt gut zu. Er tat es durch Zivilisation. Nun, das klingt seltsam, aber das ist es. Ich werde hier eine Aussage machen, die euch vielleicht ein paar Minuten rätseln lässt; ich hoffe nicht. Aber habt ihr dies erkannt? Nun, ich versuche nicht, Unwissenheit zu unterstützen. Aber habt ihr gewusst, dass Zivilisation, Wissenschaft, Bildung und die Dinge, die wir heute so sehr schätzen, das Werkzeug Satans ist, sogar Zivilisation? Zivilisation kam nie von Gott. Zivilisation kam durch Satan. Jetzt werde ich euch das in wenigen Minuten anhand des Wortes beweisen.

108 Zivilisation ist nicht von Gott. Denn lasst mich euch zeigen; in dieser Zivilisation, je zivilisierter wir werden, während wir durch Wissenschaft arbeiten, bringen wir uns immer selbst um. Seht? Und diese Zivilisation hat sich jetzt bis zu ihrem Höhepunkt aufgebaut, und wir haben den Tod in dieser Zivilisation. Wir haben Sünde in dieser Zivilisation. Wir haben Krankheit in dieser Zivilisation. Das kann nicht von Gott sein.

109 So, Gott, im Mel-. . . Seinem großen, Eigenen großen Königreich, das kommen wird, werden wir eine Zivilisation haben, aber so etwas wird es nicht sein. Es wird nicht durch Wissenschaft sein. Es wird eine Glaubens-Zivilisation sein, durch das Wort. Seht?

110 Diese wissenschaftliche Zivilisation, die wir haben, ist genau Satans Falle, und das ist, womit er die Menschen getötet hat. Damit tötet er uns jeden Tag. So essen wir jeden Tag; anstatt zu leben, sterben wir. Sie haben alles so verdreht, dass sie sogar nur eine gewisse Menge *davon* nehmen und es *damit* vermischen, und *dies* kreuzen und *das*, *das*, bis es stirbt. Es ist eine sterbende Rasse. Und egal, was du versuchst zu tun, du stirbst.

111 Ihr habt gestern Abend dieses Bild von diesen Afrikanern gesehen. Wisst ihr, warum? Sie hatten nie Penizillin. Diese

Menschen leben länger als wir. Sie wissen nicht einmal, dass sie . . . Keime stören sie nicht. Seht, nun, ein Keim würde seine Hand erheben und sich ihnen ergeben. Seht? Denn er, seht, er tut es nicht, er . . . Sie tun es nicht. Warum? Sie sind alle nicht . . . Seht, wir nehmen Wissenschaft, um herauszufinden, wie ein Penizillin oder etwas, das sie uns geben, um—um diese Krankheit herauszunehmen, und es verstört etwas anderes und bereitet eine Brutstätte für etwas anderes. Seht? Nun, das macht er nicht. Seht?

112 Nun, jeder, viele von euch Leuten kommen von Bauernhöfen. Jeder weiß, dass eine gute, gesunde Pflanze niemals besprüht werden muss. Es ist—es hat in sich selbst ein Abwehrmittel durch Leben, so dass nicht einmal ein Keim darauf kommt, auf eine echte—auf eine wirklich gesunde Pflanze. Es ist diese Treibhauspflanze, es ist diese gekreuzte Pflanze, die du bemuttern musst!

113 Zum Beispiel, manche von euch Leuten hier kommen vom Westen her. Schaut zurück in die Zeit der alten Longhorn-Rinder. Heute sagt ihr, ihr habt ein besseres Rindfleisch mit eurem—mit eurem Hereford. Habt ihr? Habt ihr nicht. Dieses alte Longhorn-Rind, nicht um für das alte Mädchen Partei zu ergreifen, aber sie konnte, sie könnte hier draußen überwintern wie ein Reh. Oh, sie war dünn und alles, aber sie war zweimal . . .

114 Dieser Hereford, man schiebt das Heu unter ihn, wenn du sein Foto machst, fast bis zum Bauch, um zu zeigen, dass er Rindfleisch bis zum Anschlag ist. Und was ist es? Wenn ihr ihn dort draußen freilasst, würde er sterben. Er könnte nicht überwintern, wenn er müsste. Man muss ihn füttern, und alles andere, um ihn kümmern, ihn bemuttern. Er ist eine Kreuzung. Seht? Aber ein echter, wahrer, alter Longhorn, lasst ihn einfach frei.

115 So ist das heute mit unseren Christen. Wir haben so viele, denen wir schmeicheln müssen, sie anbetteln, um sie zu Diakonen in der Gemeinde zu machen, ihm auf die Schulter klopfen und ihm eine große Position in der Gemeinde verschaffen. Oder, wenn ihr es nicht tut, er, er wird nicht—wird er nicht hereinkommen, wenn ihr *diesen* nicht dies tun, und *jenen das* tun lasst. Es ist verhätscheln.

116 Könntet ihr euch vorstellen, dass echte Christen so sind? Sie waren rau. Sie waren robust. Könnt ihr euch vorstellen, dass St. Paulus diese Art von Christ ist, könntet ihr euch St. Petrus vorstellen, „Da ich jetzt bin—nun, wenn ihr mich nicht zum Bezirksvorsteher macht, nun, ich weiß nicht, ich könnte mich *So-und-so* anschließen?“ Sie waren raue Männer. Sie waren Männer des Glaubens. Sie lebten mit Gott. Sie wandelten mit Gott. Sie waren Männer der wenigen Worte. Sie dienten Gott Tag und Nacht, unaufhörlich. Ihr brauchte sie nicht besprühen

und sie verhätscheln und ihnen *dies*, *das* oder *jenes* anbieten. Sie waren raue Männer! Sie waren echte Samen, keine Kreuzungen in Denominationen.

117 „Wenn ihr, die Methodisten mich nicht richtig behandeln, werde ich zu den Baptisten gehen. Behandeln mich die Baptisten nicht richtig, gehe ich zu den Pfingstlern. Wenn sie mich nicht richtig behandeln, werde ich zurück zu den Katholiken gehen, oder was auch immer." Seht, sie, es ist eine Kreuzung, die man ständig besprühen muss: „Ja, Doktor Pastor Bruder *So-und-so*." Das ist kein Christentum.

118 Christentum bittet—bittet nicht um Titel, es bittet um keine Gefälligkeiten. Es kennt nur Gott. Es ist ursprünglicher Same. Es liebt Gott und liebt einander. Man muss sie nicht besprühen, und behüten und sie tätscheln und sagen: „Ja, nun, *diese* Schwester, nun, ich glaube, es ist in Ordnung, wenn sie kurze Haare hat, und *diese* nicht." Und—und so etwas gibt es nicht, und lasst sie *damit* durchkommen. Es ist—es ist rau, es ist das Evangelium! Legt es dort aus, lasst es fallen, wohin es will. Christen lieben es.

Muss ich zum Himmel nach Hause getragen werden,
Auf einem entspannten Blumenbeet,
Während andere kämpften, um den Preis zu gewinnen
Und durch blutige Meere segelten?

119 Muss man mir auf den Rücken klopfen, und *dies*, *das* und *jenes*, und mich verhätscheln? Ich erwarte meinen Platz dort draußen mit den Rauen. Ich erwarte nicht, dass ich dort oben überhaupt eingehe ohne Siegesnarben.

Ich muss kämpfen, wenn ich herrschen muss,
Stärke meinen Mut, Herr!

120 Seht, lasst mich wie ein Christ stehen. Keine—eine gekreuzte Pflanze sein. Verhätschelt und gestreichelt werden müssen und in etwas hineingebracht werden. Du wirst sowieso nicht hineingebracht, Christentum, du wirst hineingeboren. Du wirst eine neue Schöpfung, du bist ein Same Gottes, der auf die Erde kommt.

121 Nun, jetzt finden wir heraus, dass er dieses Giftspray versprühte, und dieses Spray war das Spray des modernen Verständnisses, Bildung, Wissenschaft und Zivilisation, genau die Dinge, die wir so sehr schätzen. Habt ihr jemals darüber nachgedacht, dass unser großer Feind im natürlichen Leben heute unter den Nationen der Kommunismus ist? Was ist der Gott des Kommunismus? Zivilisation und Bildung, Wissenschaft. Das stimmt, nicht wahr? Das ist, wovon sie leben und gedeihen, ist Wissenschaft, Wissenschaft, Wissenschaft, ein Gott der Wissenschaft. Nun, wenn ihr nur wollt . . . und mit dem Giftspray dieser modernen Zivilisation, Wissenschaft und Bildung.

122 Lasst mich euch jetzt beweisen, dass Bildung und Zivilisation vom Teufel kommen. Lasst uns jetzt hier zurückblättern und sehen, wenn ihr wollt, in 1. Mose, das 4. Kapitel. In Ordnung, lasst uns jetzt mit dem 16. Vers von 1. Mose 4 beginnen. Vierzehn hier oder . . . 1. Mose 4, Entschuldigung. Nun bemerkt, Satan . . .

123 Ihr Leute, folgt diesen Tonbändern mit unserem—unserem Bruder hier, nun, ihr habt mich über den *Samen der Schlange* predigen gehört, und das kann nicht geleugnet werden. Das wurde in einem dieser Sieben Siegel geöffnet. Es war verborgen.

124 Nun, wenn Kinder unter dieser Art, seht, unter dieser Art Belehrung aufgezogen wurden, so, wie ihre Eltern waren, haben sie die Natur ihrer Eltern, ihrer Denomination und dergleichen, sie müssen das glauben. Seht, sie glauben das, weil sie unter diesem Elternteil geboren wurden. Aber heute sind wir nicht unter diesem Elternteil geboren; unser Elternteil ist das Wort. Und das Wort . . . „Nun", sage: „auch ich wurde unter Gott geboren." Für dieses Zeitalter. Aber dies ist das Höhepunkt-Zeitalter, dies ist das Zeitalter über jene Denominationen hinaus.

125 Es musste hervorkommen, musste hervorkommen; Gott hat es so bestimmt, dass es hervorkommen muss, diese Sieben Siegel müssen geöffnet werden. Es sollte in diesem Laodizea Zeitalter geschehen. Und ich denke, ohne jeden Zweifel . . . Nicht, dass wir prahlen; wir prahlen nicht, nur mit Jesus Christus; keiner von uns. Wir prahlen nur mit Jesus Christus. Aber wir sind dankbar mit dem . . . für das Vorrecht, zu wissen ohne jede . . . ohne jeden Zweifel, Gott hat uns in diesen letzten Tagen erwählt und hat es durch die Zeichen im Himmel und auf der Erde bewiesen; und jedes einzelne von ihnen kommt direkt zum Wort zurück, um zu beweisen, dass es so ist, dieses Zeitalter, in dem wir leben, die Botschaft und wie Sie ist. Wir sind kein Kult. Wir sind kein Haufen von Fanatikern. Wir sind Diener Gottes, die durch den Heiligen Geist berufen sind. Man wird euch alle möglichen Namen anhängen, aber das bedeutet nicht, dass es so ist.

126 Nun, denkt daran, Satans Sohn war Kain. Nun, ich denke, ihr alle habt alle Tonbänder durch, da ich eure Bibliotheken damit hier draußen sehe. Nun, denkt daran, dass Eva von Satan schwanger wurde, und am selben Tag . . . Wir haben jetzt einen Fall davon in Tucson, dass eine Frau, als sie wurde . . . sie lebt mit zwei Männern, sie kann zwei verschiedene Arten von Kindern haben. Wir wissen das. Ich wusste es bei der Hundezucht und Dingen und so weiter, wenn es kurz hintereinander ist.

127 So Satan, vielleicht an jenem Morgen, begegnete diesem Bösen, welches die Schlange war; nicht in einem Reptil, sondern einem Tier; raffinierteste, listigste, schlauste aller Tiere, gleich

unter dem Mensch. Und Mensch ist selbst Tier, und wir sind—wir sind Säugetiere, warmblütige Tiere.

128 Und—und Satan war das nächste Glied hier, diese Schlange, war die nächste Sache zu einem Mensch, von einem Schimpansen, steht zwischen Mensch und—und dem Schimpansen. Nun die Wissenschaft sucht nach diesem fehlenden Glied. Und es ist so verborgen, da er runtergenommen wurde und nicht einmal ein Knochen in ihm sieht aus wie ein Mensch, seht, was ihn zu einem Reptil macht.

129 Nun, wir sehen jetzt, dass dieser Bursche Eva im Garten Eden fand, diese junge Frau, die keine Sünde kannte, wusste nicht, was ihre Blöße war. Und er wusste es. Er war schlau, raffiniert, weise. Und er sagte zu ihr: „Der Same, die—die Frucht war angenehm und begehrenswert“, und . . . als er an jenem Morgen ihr beiwohnte.

130 Und dann, seht, dann, am Nachmittag, überredete sie Adam, dasselbe zu tun, indem sie ihm sagte, was es war.

131 Und dann ging Adam mit Absicht, da er wusste, dass er es nicht hätte tun sollen, ging mit seiner Frau hinaus und tat diesen Akt. Wobei er schlussendlich trotzdem dazu gekommen wäre. Aber seht, es musste so sein, die Weisheit Gottes, denn dies zeigt dann Seine Eigenschaft an, ein Retter, Vater, Heiler zu sein. Ihr habt mich darüber predigen gehört, seht. Nun, wenn das nicht getan worden wäre . . .

132 Er ließ sie einfach dort mit freier Willensentscheidung frei, um sie handeln zu lassen. Er konnte sie nicht dazu bringen, es zu tun, und dann immer noch gerecht zu sein. Aber Er konnte sie Ihm gleich stellen und in freie Willensentscheidung, und sie es dann selbst tun lassen. Und Er wusste, sie würden es tun.

133 Und dann, seht ihr, als Adam dann mit ihr zusammenlebte, brachte sie Zwillinge hervor. Und einer von ihnen war von Satan; und einer von ihnen war von Adam, der von Gott war. Kain und Abel.

134 Und das geschieht. Wir haben jetzt einen Fall dort in Tucson. Die—die weiße Frau lebte an einem Morgen mit ihrem Mann, und an jenem Nachmittag lebte sie mit einem Schwarzen. Und einer der kleinen Jungen . . . Es wurden zwei kleine Jungen geboren. Einer von ihnen war ein kleiner, krausköpfiger Neger, und der andere ist ein—ein blonder Junge, richtig hübsch. Und—und denkt jetzt, sie versucht, den weißen Vater dazu zu bringen, sich um beide Kinder zu kümmern. Und er sagte: „Ich kümmere mich um meinen eigenen, aber nicht um seinen. Lass den schwarzen Mann sich um sein eigenes Kind kümmern.“ So seht ihr, es ist wahr.

135 Es gibt immer Zwillinge. Und das ist der Grund . . . Vergesst dies nicht, kleine Herde. Die Gemeinde in den letzten Tagen wird Zwillinge sein: „so nahe, dass es die Auserwählten verführen

würde . . . “ Matthäus 24,24, seht. Die Gemeinde wird . . . Es ist eine Pfingstbewegung. Es ist der echten Sache so ähnlich, dass es „die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Und ein wenig später, wenn ich die Gelegenheit bekomme, möchte ich erklären, warum, wie diese Wahl zustande kommt. Seht, es wird sie verführen, denn es ist fast wie die gleiche Sache. Seht, nur zwei Väter, das ist alles; dieselbe Mutter, dieselbe Gemeinde, dieselbe Bewegung, dieselbe Sache. Die Brutstätte ist dieselbe, wo das Wort fällt; aber einer von ihnen, wie hier, ist verdreht. Versteht ihr? Sagt: „Amen“, wenn ja. [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Ed.] Seht, eine von ihnen ist eine Perversion, weil es der falsche Vater ist. Das werde ich eines Tages beweisen, wenn Gott mich lässt, dass Denomination das Malzeichen des Tieres ist. Seht, es ist der falsche Vater, er bewegt die Menschen zu einer Organisation anstelle zum Wort. Seht, es ist der falsche Vater. Es ist eine Kain-Bewegung.

136 Wenn ich diesmal nach Hause gehe, predige ich über das Thema *Der Pfad Der Schlange*; das Tier am Anfang und das Tier am Ende; und verfolge ihn direkt durch die Bibel und zeige auf, wie er zum Höhepunkt kommt. Seht? Und ihr bekommt das alle am Telefon, seht ihr, wenn der Herr uns erlaubt es zu tun. Und nun seht einfach, wie schlau dieser Bursche ist, wie er einfach ganz genau ist . . . Nun, sie sind genau wie Judas und Jesus dort, beide Brüder in ihrem Stamm, genau wie Esau und Jakob. Und—und wie die—die Krähe und die Taube, die auf demselben Schlafplatz sitzen. Und alles ist ein Zwilling, in—in diesem großen Krieg, in dem wir uns befinden.

137 Der Feind benutzt Täuschung, wie er es mit Eva gemacht hat: „Oh, hat Gott gesagt? Sicherlich, aber—aber sicher . . . “ Seht?

138 Seht, versucht, es darüber hinaus zu begründen, was Gott ursprünglich gesagt hat: „Du sollst sterben!“

139 Er sagte: „Ja, Gott hat das gesagt, aber sicherlich . . . “ Seht ihr das Spray darüber? Seht? Aber was Gott sagt, das hält Gott, Er braucht keine Hilfe von Satan. Er hält Es. So, lasst euch davon niemals täuschen. Nun, wir bemerken dann, dass es nach seiner Art hervorbrachte.

140 Nun, in 1. Mose hier finden wir heraus, nachdem dieses Gift der Erkenntnis versprüht wurde, nun, Wissenschaft ist Wissen, und alles, was wir hören, ist: „Wissenschaft, Wissenschaft, Wissenschaft, Wissenschaft.“ Das große Schulfach: Wissenschaft! Heute, ein besseres Auto, ein besseres *dies*, ein besseres Zuhause, ein besseres Haus, ein besseres *dies*, ein besseres *das*. Was tun wir? Sterben, die ganze Zeit. Erschuf ein Auto, wir hören auf zu laufen; hören auf zu laufen, wir würden Speck ansetzen. Nun, wir haben keine Männer mehr; wir haben Weichlinge. Das stimmt.

141 Und die Frau, alles, was sie tut, wirft die Kleider, und dann [Bruder Branham klopft auf etwas—Ed.] drückt einen Knopf, da ist es. Als deine Mama früher zur Quelle ging und Wasser trug und Holz hackte und irgendwo über einem Kessel wusch, und—und ihre Kleidung so reinigte. Und wir sind so weich, wenn sie es tun würden, würde es uns töten. Aber wir können nichts dafür, dies ist das Zeitalter, in dem wir leben.

142 Sogar die Wissenschaft sagt jetzt, dass „Kleine Mädchen in die Wechseljahre kommen, junge Frauen zwischen zwanzig und fünfundzwanzig Jahren." Ich treffe sie direkt in der Linie. „Dass junge Männer durch ihr mittleres Alter gehen, zwischen zwanzig und fünfundzwanzig Jahren." Meine Mutter . . . Meine Frau ging durch, ungefähr fünfunddreißig bis vierzig. Meine Mutter ging durch, von fünfundvierzig bis fünfzig. Seht, wie die Degeneration in diesen letzten Tagen ist. Warum? Wir arbeiten mehr mit Wissenschaft.

143 Vor hundertfünfzig Jahren war die einzige Fortbewegung, die ein Mensch hatte, war zu Pferd oder zu Fuß. Und jetzt fliegt er mit dem Flugzeug, fast durch einen Gedanken. Seht, die Wissenschaft hat es getan, und das ist vom Teufel. Nun sagt ihr: „Stimmt das, Bruder Branham?" Ja, mein Herr.

144 Lasst uns jetzt 1. Mose 4 nehmen.

> *Und Kain ging hinweg von dem Angesicht des* HERRN, . . .

145 Nun beachtet das Erste, was er tat. (Sagt mir, wenn ihr denkt, wir hätten genug hier, dann werde ich einfach irgendwo aufhören.) Seht: „Kain ging hinweg von dem Angesicht des Herrn." Dort hat er seinen Fehler gemacht. Und dort werdet ihr einen Fehler machen, und dort werde ich den Fehler machen, genau in dem Moment, wo wir aus der Gegenwart Gottes herausgehen.

> . . . *Kain ging* . . . *hinweg von dem Angesicht des* HERRN *und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.*

146 Seht, wie religiös es war, ging herum zur „Ost" Seite, zur Ostseite.

> *Und Kain erkannte seine Frau; die wurde schwanger und gebar den Henoch. Und* Henoch *baute eine Stadt*, (seht, Zivilisation), *er baute eine Stadt und nannte sie nach dem Namen seines Sohnes Henoch.*
>
> Und . . . *Henoch aber wurde Irad geboren*: *und Irad zeu-* . . . *und Irad zeu-* . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Ed.]
>
> . . . *nahm sich zwei Frauen*: *die eine hieß Ada, und die anderen* war *Zilla.*
>
> *Und Ada gebar den Jabal: und* . . . *dieser wurde der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen.*

Und der Name seines Bruders war Jubal: (Ich schätze, J-u-b-a-l.) *dieser wurde der Vater*. . . als, *die mit der Zither und der Flöte umgehen.* (Seht, Musik; Wissenschaft, seht, kommt herein.)

Und Zilla,. . . auch sie gebar den Tubul-Kain, den Meister aller H-a-n-d-w-e-r-k-e in Erz und Eisen. (mit anderen Worten, es irgendwie formen, es zusammenzusetzen), *und die Schwester von Tubal-. . . Tubal-Kain war Naama.*

Und Lamech sprach zu seinen Frauen, Ada und Zilla: Hört meine Stimme; ihr Frauen Lamechs, vernehmt meinen Spruch! Fürwahr, einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jungen für meine Strieme.

Wenn Kain sieben Mal gerächt wird, Lamech wahrhaftig siebzig. . . siebenfach, oder *siebenundsiebzigfach.*

147 Bemerkt jetzt, sobald sie aus der Gegenwart des Herrn hinausgingen, fingen sie an, Städte zu bauen, sie fingen an, Instrumente zu bauen; sie fingen in der Wissenschaft an, um Erz und Eisen herzustellen und—und Musik zu spielen und so weiter. Seht? Seht? Nun, woher kam es? Wer ging hinaus? Kain, der Same der Schlange. Versteht ihr es? Kain ging hinweg. Und bemerkt, er verließ die Gegenwart des Herrn und fing an, in der Wissenschaft zu arbeiten.

148 Schaut jetzt, wo er immer noch arbeitet, seht: Wissenschaft, Bildung, Städte, Kultur. Es ist vom Teufel. Wer hat es angefangen? Der Teufel. Von wem ist es heute? Dem Teufel. Atombomben und Dinge, um uns zu zerstören. Wir leben darin. Wir müssen hier leben. Wir sind ein Wesen, wir müssen hier bleiben. Aber Gottes große Zivilisation wird nichts davon in sich haben. Seht? Und Wissenschaft nimmt—nimmt die natürlichen Dinge und entstellt sie, indem sie Dinge daraus macht, die eine Wirkung haben, zu der sie nicht bestimmt sind.

149 Und so ist die wissenschaftliche Religion! Es nimmt das Wort Gottes und macht eine Gemeinde-Organisation daraus, anstatt die Dinge zu tun, die es tun soll.

Sie sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei."

Die Bibel sagte: Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit."

„So etwas wie göttliche Heilung gibt es nicht."

150 „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium der gesamten Schöpfung. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben: In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben; sie werden mit neuen Zungen sprechen; wenn sie Schlangen aufheben oder tödliche Dinge trinken, wird es ihnen nicht schaden; Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden

sie gesund werden.“ Was? Dann, alle Nationen, jedem, jeder Kreatur! „Siehe, Ich bin mit euch, sogar bis ans Ende der Welt, Ende der—der Welt *Kosmos*, der ganzen Sache, Ende der Vollendung.“ Er ist absolut da!

151 Und nun, seht, sie nehmen Wissenschaft und sagen: „Oh, nun, solange wir uns versammeln und der Gemeinde beitreten, und wir werden *dies* oder ein gutes, aufrichtiges Mitglied. Wir bezahlen unsere . . . “

152 Seht, es ist—es wird nicht gesagt: „Oh, so etwas wie Gott gibt es nicht.“ Ihr habt mein Tonband über die falschen Christusse in den letzten Tagen gehört. Seht, nicht der falsche Jesus (Satan wusste es besser, seht), sondern es sind falsche Christusse. *Christus* bedeutet der „Gesalbte“. Und sie sind tatsächlich gesalbt, gesalbt mit (womit?) dem Heiligen Geist, um Zeichen und Wunder zu tun. Und sie tun sie.

153 Aber seht, wenn es jetzt herabkommt, wir sind im letzten Zeitalter, nicht zurück im Pfingstzeitalter. Wir sind hier bei uns im letzten Zeitalter. Und das erste Zeitalter begann mit dem Wort, welches Christus war. Und das letzte Zeitalter muss mit dem Wort enden, welches Christus ist. Und diese anderen Dinge, diese Hülsen und so weiter, wie ich es erklärt habe, sind nur Träger des Wortes, um seinem Zweck zu dienen, bis Es in den vollen Wuchs kommt, seht, was das ursprüngliche Korn war.

154 Nun der 25. Vers.

> *Und Adam erkannte seine Frau nochmals; und sie gebar einen Sohn und nannte ihn Set: Denn Gott hat mir für Abel einen anderen Samen gesetzt, weil Kain ihn erschlagen hat.*
>
> *Und auch dem Set . . . Und auch dem Set wurde ein Sohn geboren; und er gab ihm den Namen Enosch.* Und *damals fing man an den* HERRN *anzurufen.*

155 Seht, wie der Same dieser Schlange in die Wissenschaft, Bildung, Städte und Musik und große Dinge hineinging, und Bildung und Wissenschaft und so weiter.

156 Aber der Same des Gerechten, der er war . . . Seht, Eva hatte keinen Samen. Ihr wisst das. Die Frau hat keinen Samen, das Weibliche. Sie hat ein Ei, aber keinen Samen. Aber sie . . . ihm einen Samen festgelegt, seht, festgelegt durch Gottes Bestimmung, sie nahm den Samen auf. Und der große Same, ja, von der Frau, war es, den Gott gab. Seht, Gott gab ihr einem Samen anstelle desjenigen, den Kain erschlagen hatte; da der Feind, Tod, Schlangensamen Gottes Samen erschlagen hatte, dort in Verdrehung, seht ihr. Gott bestimmt durch die Frau einen Samen, welcher Christus ist, seht, um den ursprünglichen Samen wieder zurückzubringen. Seht ihr es? Und so seht ihr, die Verdrehung brachte Tod durch Bildung und Intelligenz und was wir heute Wissenschaft und Religion nennen, und so weiter, es

brachte Tod. Doch sie . . . bestimmte ihm einen Samen, und dann fingen die Menschen an, den Namen des Herrn anzurufen, und begannen wieder zum Wort zurückzukommen. Seht?

157 Und denkt daran, verfolgt diesen Samen, während wir ihn in ein paar Wochen verfolgen werden, diese Schlange. Ihr verfolgt das, er schiebt sich direkt durch die Schrift. Beachtet es. Diese beiden Weinstöcke wachsen direkt zusammen, wie ihr meine Botschaft über „den Weinstock" gehört habt. Sie wachsen direkt zusammen auf, und so nahe beieinander, dass es beinahe die Auserwählten verführen würde, wenn möglich, wenn es in den letzten Tagen zum Haupt kommt. Er bringt ein Korn hervor wie ein Weizen, aber es ist kein Weizen, seht, ist es nicht. Es ist nur eine Hülse.

158 Nun, seht dort: Zivilisation, Bildung . . . Ich glaube, ich habe etwa zehn weitere Schriftstellen, seht ihr, die ich dort niedergeschrieben habe, aber ich denke, ich werde das nicht durchgehen. Aber wir verstehen dadurch, dass Bildung, Wissenschaft und Zivilisation vom Teufel ist. Das stimmt. Es ist nicht von Gott. Es ist vom Teufel. Nun, ich sage nicht, ihr solltet es nicht haben. Nein, gewiss nicht. Ein wenig später kann ich, werden wir das beweisen; dass Gott . . .

159 Genauso wie ihr Kleider tragt, ihr Frauen, wir Männer. Wir brauchten am Anfang keine Kleidung tragen. Aber seht, da wir in diesem Zeitalter leben, tun wir es, wir müssen Kleidung tragen, seht. Es ist uns aufgetragen, das zu tun. Wir müssen sie tragen. Aber am Anfang brauchten wir es nicht, seht, denn wir kannten keine Sünde. Aber jetzt müssen wir.

160 Jetzt müssen wir Autos haben. Nun, wir müssen in Autos Orte erreichen und besuchen und so weiter, und Wissenschaft und dergleichen, aber es ist nicht von Gott. Es ist nicht von Gott. Bildungen, aber sie sind . . .

161 Gottes Form der Bildung, Zivilisation, Wissenschaft ist in ihrem ursprünglichen Zustand, seht, es geht über das hinaus, was wir tun.

162 Nun schaut, sie nehmen bestimmte Dinge und setzen bestimmte Dinge zusammen, und es ergibt eine Chemikalie, die zerstören wird. Nun, lasst ihr sie in ihrer richtigen Position, sind sie in Ordnung; bringt man sie zusammen, sind sie alle verkehrt. Seht? Seht, es bringt Tod.

163 Und wenn ihr versucht, das Wort Gottes zu nehmen und Es in die Religion dieser Welt hineinzulegen, bringt ihr euch selbst den Tod. Es tötet die Person. Seht ihr, was ich meine? Es tötet die Person. Ihr sagt: „Nun gut, nun schau, du glaubst an Gott."

„Oh, nun, *das* müsst du nicht glauben. Wenn du—du—du . . . unsere Gemeinde." Genau dann, das ist der Knall, der die—die Person tötet.

164 Du musst alles zur Seite fallen lassen und nur das Wort nehmen. Bleib genau bei diesem Wort. Verlasse es nicht. Wenn Gott es so sagte, ist es genau das. Mir ist gleich, was Bildung beweisen kann.

165 In den Tagen Noahs konnten sie beweisen, dass es dort oben am Himmel kein Wasser gab. Aber Gott sagte, es würden kommen, und es kam. Das stimmt.

166 Sie sagen heute: „Es gibt kein Feuer dort oben, das herabfällt." Aber passt auf, es wird eines Tages fallen. Uh-huh. „Wie werden wir *dies* tun und *das* tun?" Beachtet, wie Gott es tut. Er wird. Er sagte, es würde geschehen.

167 Und dieser Same wird irgendwo Halt finden. Ehre sei Gott! Das Einzige, wonach Er heute Ausschau hält, ist ein Brutstätte, irgendwo, damit Es wachsen kann.

168 Es wird in jemandem beginnen, und sie werden Es verdrehen und Es besprühen, wie er es bei Eva tat. Es begann in Eva, damit sie Söhne Gottes aufnehmen und hervorbringen konnte, keine Söhne Satans. Aber sie war eine Brutstätte, und es fiel in den falschen Ort. So wird das Wort in einen Ungläubigen oder einen Zweifler oder einen Skeptiker fallen. Es wird ein Gemeindemitglied aus ihnen machen, aber niemals einen Sohn oder eine Tochter Gottes. Man sagt ihnen, sie sollen ihr Haar wachsen lassen; sie werden dir ins Gesicht lachen. Man sagt ihnen, sie sollen *dies* oder *das* tun, oder der Mann soll so handeln, sie werden dir ins Gesicht lachen. Es sind keine Söhne Gottes. Es ist die falsche Brutstätte, doch tragen sie den Samen. Seht ihr die falschen Gesalbten? Sie sind gesalbt, ja, mit dem Heiligen Geist, sprechen in Zungen und tun Zeichen und Wunder; aber es ist von Satan.

169 Jesus sagte: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Herr, Herr, habe ich nicht Teufel ausgetrieben, und—und habe große mächtige Werke und Wunder in Deinem Namen gewirkt'?" Er sagte: „Weiche von Mir, ihr Gesetzlosen."

170 Was ist Ungerechtigkeit? David sagte: „Wenn ich Ungerechtigkeit in meinem Herzen empfinde, wird Gott mich nicht hören." Seht?

171 Ungerechtigkeit ist etwas, von dem du weißt, dass du es tun solltest und du es nicht tun wirst. Du weißt es besser, aber wirst es nicht tun. Es ist Ungerechtigkeit, seht. Ihr wisst, sie sollten mit dem Wort Gottes verbleiben, aber um der Gemeinde willen, oder wegen jemand anderen, oder etwas anderes, werden sie vom Wort Gottes abweichen und das tun, was die Organisation sagt. „Nun gut, ich weiß nicht. Meine Gemeinde sagt, wir sollten es auf *diese* Weise tun, und ich glaube es auf diese Weise."

172 Seht, und es liegt direkt vor euch, dass ihr es nicht tun solltet. Das ist Ungerechtigkeit. „Weiche von Mir, ihr Gesetzlosen."

173 Schaut euch den großen St. Paulus an, in 1. Korinther 13 sagte er: „Wenn ich in Sprachen der Menschen und Engel rede . . . “ Nun, ihr, die ihr möchtet, oder jemand möchte das, als den Beweis des Heiligen Geistes festlegen, Paulus sagte: „Wenn ich in Sprachen der Menschen und Engel rede, und keine Liebe habe“, wie ihr alle hier unter euch habt: „so bin ich nichts.“ Seht?

174 Ihr könnt in Sprachen reden, ja, denn Es ist das Wort. Ein Prediger kann dieses Wort nehmen und gehen und Es predigen und dieses Wort sprechen, und dieses Wort wird wachsen. Aber der Prediger könnte selbst ein Heuchler sein. Es ist das Wort. Seht? Aber das wahre lebendige Geschöpf Gottes nimmt den ganzen Zweck, das Wort. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das hervorkommt.“ Und ihr fügt noch etwas Dem hinzu, habt ihr eine verdrehte Pflanze.

175 Wenn ich hier mit einem Weizen anfange und eine—eine Klette dazulege und sie zusammen kreuzen würde, wenn es durch den Pollen möglich wäre, und dort hineinlege, bekomme ich eine Weizenklette. Seht? Es sieht aus wie ein Weizen, und doch ist es eine Klette. Es ist kein echtes Leben, es kann sich nicht wieder reproduzieren. Seht? Es wird hervorkommen, aber es kann sich nicht fortpflanzen.

176 Ein—ein—ein Esel kann mit einer Pferdestute gedeckt werden, und sie wird ein Maultier hervorbringen, aber dieses Maultier kann sich nicht mit einem Maultier vermehren. Es ist eine Kreuzung.

177 „Lasst jedes Wort nach seiner Art hervorbringen.“ Seht, es kann einmal zeugen. Und die Gemeinde kann einmal als Organisation kommen, aber sie kann sich nicht neu zeugen; es bringt eine andere Organisation hervor. Lutheraner können sich nicht mit Lutheranern verpaaren; es brachte einen Methodisten hervor. Und ein Methodist brachte einen Pfingstler hervor. Seht, es kann nicht wieder zeugen, weil es tot ist. Es kann keine Erweckung beginnen. Wo hat Gott jemals eine Erweckung in einer Organisation begonnen? Schaut euch eure Geschichte an. Er hat es nie getan. Es ist die Organisation, die sich hinter der Erweckung bildet.

178 Als Luther, der Mann Gottes, mit der Botschaft der Rechtfertigung hervorkam, kam hinter ihm die Lutherische Gemeinde. Sie konnten nie auferbaut werden.

179 Dann sandte Gott einen Mann namens John Wesley, dahinter kam eine Erweckung. Was haben sie getan? Organisiert. Es konnte sich nie wieder selbst hervorbringen. Seht, es ist unfruchtbar.

180 Halleluja! Aber das Wort Gottes wird immer bestehen! Das stimmt. Es wird nach Seiner Art hervorbringen.

181 Hier kommt ein Pfingstler daher, er kann nicht; schaut, was es getan hat, organisierte sich. Es kann sich nicht neu züchten.

Sie können Oral Robertses und alles andere im ganzen Land haben, es kann nicht getan werden. Es wird direkt zu dieser alten, natürlichen Maultierrasse zurückgehen. Es kann nicht! Ganz gleich, wie viele Injektionen es hat, es ist immer *noch*, wie viele der geistlichen Affären es hat, und was immer es hat, es ist (Ihr, ihr seid jetzt erwachsen, ihr wisst, wovon ich spreche.) ganz gleich, wie viele Männer und Frauen es hat, und was sonst noch, und wie viele kleine Schwestern es hier draußen aufbaut, und kleine Gemeinden und Organisationen, es kann keine Erweckung hervorbringen. Es ist erledigt. Es hat sich mit der Welt eingelassen, weg vom Wort Gottes und es kann sich nicht wieder reproduzieren. Gott wird etwas anderes erwecken und Sein Wort weiterbewegen; und wenn es sich organisiert, wird es auch sterben! Das stimmt. Es kann sich nicht selbst reproduzieren, weil es eine Kreuzung ist. Das ist richtig.

182 Schaut euch euren gekreuzten Mais heute an, sie sagen: „Das ist der beste Mais." Es ist—es ist ein Killer. Es ist, was euch tötet. Euer Leben wurde nicht dafür gemacht... Eure Leiber wurden nicht dafür gemacht. Eure Leiber wurden für das ursprüngliche Korn gemacht. Das ist der Grund, weshalb eure Väter und Mütter und so weiter länger lebten. Deshalb waren sie so robust. Der Mann, siebzig und achtzig Jahre alt, war hart und robust. Seht, sie lebten von den natürlichen Dingen. Beachtet diese alten Bergmenschen hier draußen, die von Hirschen und—und den ursprünglichen Körnern leben. Platziert einen Mann hier in die Stadt; hier kommt er daher, ein großer Schwächling, mit etwa fünfunddreißig, vierzig Jahren. Weich? Sicherlich! Nun, ich komme vom Thema ab, nicht wahr?

183 Bemerkt, aber ich versuche, es euch zu vermitteln, das, was wir Kultur nennen, ist Zivilisation. Kultur, davon hört man so viel.Nun, habt ihr jemals gehört, wie ich Kultur einschätze? Es ist ein Mann, der nicht die Nerven hat, ein Kaninchen zu töten, aber sich den Bauch damit vollschlagen kann, nachdem jemand anders es getötet hat. Also, ich, das ist, was ich—ich—ich—ich über Kultur denke, seht ihr. Das ist, das stimmt, seht. Wir machen nicht...

184 Gott kommt nicht vorbei...Es ist nicht, einen Mensch in Gott hinein zu *kultivieren*. Du *zivilisierst* ihn nicht in Gott hinein. Er ist geboren, ein Same Gottes, von Gott, war immer Gott, und kann nie etwas anderes sein als Gott. Ihr seid nicht Da hineinkultiviert.

185 Nun, wie hat er doch seine Art von Eden, und zwar durch einen deformierten Samen! Satan hat sein großes Even, sein großes Eden jetzt gemacht. Was ist es? Kultur, Wissenschaft, schöne Gemeinden, hohe Kirchtürme, fein geschliffene Prediger, Bildung: „DA., D., Ph.D., LL.D., Doktor der Literatur, Doktor der Theologie, Doktoren!" Jedes Mal, wenn man das erteilt, bringt es ihn nur viel weiter von Gott weg, schleudert ihn einfach weg.

Und die Versammlungen wollen nicht, dass jemand dort oben steht und die Worte „trifft, hat nicht, und schleppen und tragen und holen gebraucht“. Das wollen sie nicht. Sie wollen etwas Schönes.

186 Das ist dasselbe, was Kain im Sinn hatte (ihr Vater, am Anfang), opferte Blumen und Früchte des Landes, wenn Gott ein Opfer wollte, einen Mann mit der Offenbarung Gottes: es war Blut! Nicht eine Birne oder ein Pfirsich oder eine Pflaume, oder was es auch war, oder eine Aprikose, wie sie jetzt sagen: es war das Blut, das uns aus dem Garten Eden brachte, ein—ein degradiertes Blut, eine Frau, die den Samen der falschen Person in den Schoß pflanzen ließ und es begann.

187 Nun stellen wir fest, um zu beweisen, dass die Botschaft zeitgemäß ist, worüber ich zu euch spreche, es zu beweisen, schaut euch die Tage der Kreuzung an, versuchen, eine schönere Art zu machen. Schaut auf's Kreuzen. Schaut in das Pflanzenleben. Hier letzten Sommer . . .

188 Es war diesen Sommer, es war, ich hatte eine kleine, alte, wilde Blume (er zeigte es mir dort draußen vor ein paar Minuten, da kam mir in den Sinn), eine kleine wilde Blume, die ich hier im Beet hatte, ich musste das Ding zweimal am Tag gießen, um es am Leben zu erhalten. Sie war gekreuzt. Aber sie kam von einer anderen kleinen gelben Blume, die mit etwas anderem zusammengefügt wurde, um diese Blume zu ergeben.

189 Und dieser kleine Kerl stand dort draußen, wo man drei Meter in den Boden graben konnte und nicht einmal genug Feuchtigkeit finden konnte, um zu spucken. Seht, es war—es war—es lebte einfach im Staub, und es war genauso schön, und es brauchte nicht bewässert werden. Es war das Original. Es war nicht gekreuzt. Da war nichts vermischt, es war echte Blume.

190 Und diese war mit etwas vermischt, es musste gegossen und gestreichelt, und gepflegt werden. Seht? *Diese* musstest du nicht; keine Käfer kamen darauf. Wir müssen sie besprühen, und alles andere, um sie zu behalten; und die Fliegen und Mücken und Dinge, sie so abhalten. Wenn ihr es nicht macht, würde es sie töten.

Die brauchst du nicht, eine Mücke würde nicht in ihre Nähe kommen!

191 Oh, das ist ein wahrer, echter, wiedergeborener Christ. Ihr könntet ihn mit allem versuchen, was ihr wollt. Er ist immer noch ein Christ. Versucht sie, wie auch immer ihr wollt, sie ist immer noch ein Christ.

192 Eine kleine Dame von einem der Brüder hier, einige von euren Leuten, ihre Gemeinde hat mir neulich einen Brief geschrieben. Sagte: „Papa möchte nicht, dass ich zu einem Baseball . . . oder einem Basketballspiel gehe, Bruder Branham. Wir glauben . . . “ Sie sagte, war zwölf Jahre alt, sagte: „Bruder

Branham, wir glauben, dass du das Wort des Herrn in dem hast, was du uns jetzt sagst.“ Er sagte: „Ich denke irgendwie, dass Papa verkehrt ist. Aber“, sagte: „was du sagst, das werde ich glauben.“ Nun, dieses süße, kleine Mädchen, seht.

193 Also dachte ich: „Nun.“ Ich sagte: „Liebling, schau, wenn du ein Christ bist, bist du überall ein Christ. Egal, wo du bist, du bist immer noch ein Christ. Aber“, sagte ich: „sieh, auf dem Basketballplatz, woran Papa denkt, du hörst die Kinder fluchen und so weitermachen. Ich glaube immer noch, du wärst ein Christ. Aber sieh, Papa hat mehr Erfahrung im Leben als du. Sieh?“ Nun, ich sagte: „Nun, du bist zwölf Jahre alt, und du hast gesagt, du hättest eine kleine Schwester, vier. Jetzt möchte sie, dass du Papierpuppen ausschneidest. ‚Oh, verzieh dich, ich habe keine Zeit, um Papierpuppen auszuschneiden.‘ Sieh, du bist deiner kleinen Schwester weiter voraus.“

194 Nun, das ist, wo die Gemeinde heute sein sollte, weiter fortgeschritten im Wort Gottes. Nicht Methodisten, Baptisten, Pfingstler, Presbyterianer; sondern fortgeschritten im Wort, zu Söhnen und Töchtern Gottes. Uh! In Ordnung. In Ordnung. Die Botschaft ist bewiesener Maßen zeitgemäß.

195 Durch Wissenschaft, durch seine Wissenschaft und Forschung, seht ihr, haben sie versucht, alles zu verdrehen, machen einen anderen Samen, machen etwas anderes, machen es schöner.

196 Schaut unsere Schwestern an. Ich habe vor einer Weile die Bemerkung gemacht, wie hübsch sie aussahen. Oh, ihr mögt sie vielleicht hier draußen in einem weltweiten Wettbewerb mit einigen von diesen Gloria Swansons aufstellen, oder einigen dieser Striptease und Dingen hier in Kalifornien, und sie würden es eine Million Meilen verpassen. Aber ihr Name steht nicht in diesem Ruhmesbuch; er steht im Buch des Lebens, seht. Uh-huh. „Ein sanftmütiger und demütiger Geist ist ein großer Schatz vor Gott.“ Und die Bibel sagt, dass—dass unsere Frauen „sich schmücken mit einem sanftmütigen und demütigen Geist, ihren Männern untertan und lieblich.“ Das ist ein hoher Preis in den Augen Gottes. Seht? Das stimmt.

197 Nicht all das hier, das ist, was sie getan haben; sie, Max Factor, hat die Frauen äußerlich verschönert, was von Satan ist. Das ganze Zeug ist vom Teufel. Wusstet ihr das? Sicherlich. Es ist alles vom Teufel.

198 Nun, ich erinnere mich an meine kleine Frau, als sie hübsch und jung war, sie trug kein Make-up. Nein. Sie kam herauf, ich taufte sie auf den Namen von Jesus, als sie *solch* kleine Knielange Kleider trug, seht. Aber jetzt wird sie alt, sie sagte: „Ich werde einfach so faltig.“

199 Ich sagte: „Weißt du, je älter du wirst, desto schlechter werden meine Augen. Ich erinnere mich an dich, wie du warst,

und ich erinnere mich und weiß in meinem Herzen, was du eines Tages sein wirst. Seht? Seht? Sieh, mit einem stillen und lieblichen Geist, den du hast, wird Gott uns dort drüben wieder zusammenbringen. Das ist das, dann werden wir nie verändert werden." Warum also . . .

200 Aber ihr seht, in den Tagen Noahs, als die Söhne Gottes sahen, dass die Töchter der Menschen schön waren, nahmen sie sich Frauen, zur Frau. Seht, die Söhne Gottes sahen die Töchter der Menschen, denn sie waren sexy und—und so gekleidet. Sie—sie begehrten nach den Frauen, und sie gingen zu ihnen, seht.

201 Ich bin dankbar, dass ihr Söhne Gottes darüber hinaus schaut, seht, wie die Frauen sich zurecht machen. Seht?

202 Aber was ist es? Es ist alles schön. Es ist eine Kreuzung. Nehmt ein paar von ihnen, wascht ihr Gesicht, sie . . . ihr würdet nicht wissen, was ihr habt. Seht? Und das stimmt. Vielleicht genug Temperament wie eine Kreissäge zu kämpfen, und—und böse, und—und übel, und schmutzig, und mit anderen Männern herumzulaufen.

203 Es ist mir egal, was meine Frau, ich—ich respektiere die Treue in jeder Frau. Als ich ein kleiner Junge war, habe ich immer gesagt: „Wenn eine schwarze Frau treu sein wollte, würde ich den letzten Tropfen meines Blutes hergeben, um sie so zu erhalten." Seht, ich respektiere das, was richtig ist, das Richtige. Ich habe versucht, danach zu leben, mein ganzes Leben. Ich war damals jung, jetzt bin ich alt, ich habe meine Ansichten kein bisschen verändert. Seht?

204 Wissenschaft, nach dem gleichen Muster wie es bei Eva gemacht wurde, so hat er es auch bei der Gemeinde gemacht, hat sie verdreht. Er führte seine Pläne heute durch, durch seine gekreuzte Gemeinde aus, sein modernes Eden, das wir heute haben. Wir leben in einem wissenschaftlichen Eden, Satans Eden, einem wissenschaftlichen Eden.

205 Wenn ihr es aufschlagen wollt, in Jesaja 14,12 ich werde es euch zitieren, wenn ihr möchtet, wenn ihr möchtet,:12 in 14, „Satan sagte bei sich selbst, ich werde mich über den Allerhöchsten erheben." Er würde ein Königreich haben, worin sogar die Söhne Gottes ihn anbeten würden.

206 Und das ist genau, was er getan hat. Er hat es durch Gemeinde, Religion getan, wie er am Anfang begann, Religion. Er hat es getan.

207 Ebenso wie der Prophet Paulus im 2. Thessalonicher, dem 2. Kapitel, gesehen hat, dass er—er hinaufführt in E- . . . sein, das große wissenschaftliche Eden an diesem Tag, in Wissenschaft, in Bildung und Zivilisation. Und hat es selbst gemacht und wird schlussendlich in den ökumenischen Rat enden, wo sich alle Gemeinden vor ihm beugen müssen. Und seht, was es ist? Es ist dieser Geist der Verblendung, der unter den Menschen

wirkt; Söhne Gottes, die nach dem Bilde Gottes gemacht sind; und Töchter der Menschen, die nach dem Bilde des Menschen gemacht sind; hat sie unter Falscheheit gebracht, wie er es bei Eva tat. Und hat sich durch seine eigenen Tricks der Wissenschaft und Bildung und Kultur gebildet bis er für sich ein modernes, wissenschaftliches Todes-Eden geschaffen hat.

208 Wo Gott, durch Sein Wort, sprach, und Er ein Eden ohne Tod hatte; keine Wissenschaft, keine Bildung, wie wir sie heute haben, oder keine Zivilisation.

209 Seht ihr es jetzt, versteht ihr es? Seht, jetzt hat er sein Eden. Schaut, alle Gemeinden beten ihn an. Das heißt, 2. Thessalonicher hier, Er sagte:

> . . . dieser Mann, der sich für Gott ausgibt, der *im Tempel Gottes* sitzt, . . .
>
> *Und alle . . . auf Erden werden* sich beugen und *ihn anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Lebensbuch des Lammes . . . vor Grundlegung der Erde.*

210 Seht, es ist ein modernes Eden. Nun, was macht er selbst? Er zieht selbst um, Rom, sein letzter, großer Eden-Ort.

211 Seht ihr, wo der Papst letztens herübergekommen ist? Habt ihr alle dreizehn bemerkt, die damals geschahen? Er sprach dreizehn Worte, nahm am dreizehnten das Abendmahl, sprach im Yankee-Stadion, das dreizehn ist. Alles war dreizehn.

212 Und die Zahl unserer Nation ist dreizehn, erscheint im 13. Kapitel der Offenbarung; dreizehn Streifen, dreizehn Sterne, dreizehn Striche, dreizehn Zahlen auf den Münzen, dreizehn Sterne auf der Münze, alles ist dreizehn, und eine Frau.

213 Hier kommt der Papst, das Haupt zur Frau, der falsche Antichrist zur falschen Braut, der Wissenschaft, die unsere Welt, unsere östliche amerikanische Welt hier, oder die westliche Welt, hat die Welt in Wissenschaft angeführt, kommt zu ihr, in seiner wissenschaftlichen Gemeinde, und jetzt beugen sich alle Protestanten vor ihm, seht, am dreizehnten. Seht ihr es? Alles ist in einer dreizehn. Unsere ganze Nation, alles andere, ist dreizehn, eine Frauenwelt. Seht, hier sind wir, wir haben es. Sie verwandelte sich in eine Frauenwelt im Garten Eden, aber eines Tages wird sie Gottes Welt sein. Bemerkt jetzt.

Nun, auch diese Propheten und Dinge haben es vorausgesagt.

214 Und jetzt ist alles wieder so gekommen, wie es war, ehe Gott sich auf der Erde bewegte, es ist ein geistliches Chaos geworden. Gewiss, hat es.

215 Beachtet hier das zweite Eden, dem ersten sehr ähnlich, um zu verführen, um beinahe die Auserwählten einzuvernehmen. Beachtet das jetzt. Ich werde es hier vergleichen, nur ein paar Minuten. Jetzt muss ich aufhören, denn es ist elf Uhr, und so

hört zu. Diese beiden Eden, wie dieses Eden versucht hat zu typisieren, genau wie Satan es am Anfang gegenüber Eva im echten Eden, dem ersten Eden tat. Beobachtet sie einfach, jetzt zusammen beschrieben. Seht, wir haben es, jetzt versteht es jeder ganz klar, wir leben in einem wissenschaftlichen Eden. Seht? Nun, es war nicht Gottes Eden.

216 Gottes Eden kommt nicht durch Wissenschaft, Bildung, Kultur. Es kommt durch das Wort, seht, es ruft all diese Dinge hervor, als ob sie nicht vorhanden waren. Und bemerkt, im Garten Eden . . . Lasst sie uns einfach ein wenig vergleichen. Bemerkt jetzt.

217 Der Mann und seine Frau (Haupt des . . . im Garten Eden), das Paar war nackt und wusste es nicht. Stimmt das? In Gottes Eden war das Paar nackt und wusste es nicht.

218 Jetzt sind sie wieder nackt und wissen es nicht, Offenbarung 3, dem Laodizea Gemeindezeitalter.

> *Weil du* . . . nackt bist, erbärmlich, arm, elend, blind und es nicht weißt.

219 Nun, in Gottes Eden waren sie nackt und wussten es nicht. Und jetzt in Satans Eden, sei es durch Wissenschaft und Bildung, sind sie wieder nackt und wissen es nicht. Was für eine Perversion!

220 Schaut auf heute. Schaut euch den Mann an, der versucht, die Unterwäsche seiner Frau zu tragen; und sie versucht, seine Kleidung zu tragen. Und er versucht, sein Haar wie ihres wachsen zu lassen; und sie schneidet ihres ab wie seins. Oh, oh, oh my! Männer versuchen, Frauen zu sein, Frauen, versuchen, Männer zu sein, eine Perversion!

221 Das ist dasselbe, was die Gemeinde tut, dasselbe, das Laodizea Zeitalter. Bemerkt.

222 Der Grund, weshalb sie am Anfang nicht wussten, dass sie nackt waren, da war ein Heiliger Geist, der sie vor der Blöße verhüllte. Sie wussten es nicht. Der Heilige Geist war über ihren Augen, sie sahen nichts weiter als ihren Bruder und ihre Schwester, seht. Die Gesetze, sie wussten nicht, dass sie nackt waren. Heiliger Geist!

223 Nun, der Geist der Unheiligkeit, Unreinigkeit und Lust hat sie verhüllt; Bildung, Wissenschaft: „Ja doch, es ist wissenschaftlich. Trage kurze Hosen, es ist kühler.“ Die Indianer lehren euch eines Besseren. Sie wickeln sich in eine Decke, um Air-Conditioning zu haben, seht, und ziehen sie an. Seht, Bildung ist absolut zu einer Zeit zurückgekommen, genau das, von dem sie denken, dass es sie zur Kultur und Zivilisation gebracht hat, hat sie wieder in die Unwissenheit zurückversetzt, schlimmer, als sie am Anfang waren.

224 Schulbildung, Bildung, schaut Schulen an! Schaut dort unten auf Universität, neulich Abend, diese Jungs! Wie viele Babys werden von diesen jungen Damen dort geboren, diesen jungen Damen jedes Jahr an der Universität! Du denkst! Ihr sagt: „Das ist Straßenmüll.“ Und diese Jungs, diese „twenty-one Jewels“, wie sie sie nennen, mit Lippenstift und—und wallendes Haar, und auf Lockenwicklern aufgerollt und es hängt dort herunten. Das sagen sie. Und schmutzige-Hälse, dreckig! Ihr sagt: „Nun, das ist einfach Straßen-Kick.“ Ist es? Es sind Studenten der Universität.

225 Sie haben sich neulich richtig betrunken. Und sie wussten nicht, was sie tun sollten, um einen Kick zu haben. Und Trinken und Ehebruch und alles Mögliche war ihnen nicht genug. Sie zerbrachen die Flaschen und liefen zur Tür der Frauen und klopften an die Tür; sie kommen, schlagen ihnen ins Gesicht. Einem Mädchen wurde das Auge vollständig herausgeschnitten, und viele von ihnen waren fürs Leben entstellt. Denkt ihr, sie würden das bekannt machen? Nein.

226 Zwei ihrer Jungen reiten die Straße auf und ab, und zwei junge verheiratete Frauen, die auf—auf den Stufen saßen, und sie beleidigten die Frauen. Die Polizisten griff sie auf und brachten sie ins Gefängnis. Der Dekan kam dort hin. Und die ganze Sache gedeiht an dieser Universität, das sind die einzigen Werke, die sie dort haben. Sagte: „Das sind meine Kinder. Du lässt sie frei.“ Sie haben sie freigelassen.

227 Da habt ihr es; Zivilisation, Bildung, führt zu Tod und Chaos und Hölle. Hört nicht auf dieses Zeug. Bemerkt jetzt.

228 Eva musste nur einen kleinen Blick darauf werfen, um zu sehen, wie die Welt aussah. Wisst ihr, oft: „Wir müssen einfach etwas *davon* tragen.“ Oder, ihr wisst, was ich meine, müssen nur einen Blick erhaschen, um es zu sehen. Jetzt in St. Johannes oder . . .

229 1. Johannes 2,15 sagte Gott: „Wenn jemand die Welt liebt oder sogar die Liebe der Welt, ist die Liebe Gottes nicht einmal in ihm.“ Die Dinge, die da draußen sind, sind tot. Du bist beschnitten, abgeschnitten davon. Du willst die Dinge der Welt nicht, sie sind tot für dich. Sie sind tot. Ihr wollt nichts, was tot ist. Es ist verdorben. Es riecht. Wie könnte ein lebendiges Etwas etwas wollen, das so schmutzig ist? Seht, du bist lebendig in Christus. Das Wort macht dich lebendig.

230 My, wenn ich daran denke an diesem Tag, in dem wir leben, genannt Bildung! Ihr könnt nicht einmal aufs Podium kommen, wenn ihr nicht einen Doktortitel habt und so weiter.

231 Es erinnert mich an einen Kaplan, der einmal aus der Armee kam. Er sagte—er sagte: „Bruder Branham“ (Es war direkt nach dem Ersten Weltkrieg.) sagte, der Kaplan sagte: „Der Feldwebel kam vorbei und sagte: ‚Kaplan, möchten Sie mit mir an die Front

reiten, draußen an der Argonne',“ dort draußen an der La Salle, Lorraine, Frankreich, wisst ihr. Und sagte: „Ich ging hinaus zum Argonenwald.“ Und sagte: „Er zählte die Anzahl der Panzer, die in die Luft gesprengt worden waren.“

232 Und sagte: „Es war an einem Ostermorgen.“ Sagte: „Ich war gerade fertig . . . Ich ging mit einer Krankenschwester dadurch, und sie gab diesen verwundeten Jungen, eine amerikanische Rose, wisst ihr, eine, die aus Amerikaner war. Diese Jungs haben diese Rose ergriffen und haben nur geschrien und geweint, weil sie wissen, dass sie von zu Hause kam.“ Seht, es war von zu Hause.

233 Und das ist die Weise, denke ich, wie wir es mit dem Wort machen, seht, ergreift Es: „O Gott!“ Es kommt von Zuhause, seht.

234 Sagte: „Ich fühlte mich ziemlich *aufgewühlt* in meinem Herzen . . .“ Er sagte: „Ich ging dort hinaus und sagte . . . Und der—der Kaplan ging hinaus, um eine Anzahl von Panzern zu bestimmen, die zerstört worden waren und solche Dinge.“ Sagte: „Der Heilige Geist sagte: ‚Geh hinüber zu dem kleinen Felsen'.“ Und er schaute sich um. Er sagte: „Sie warfen das Senf-und Chlorgas und“, sagte: „es brannte einfach alle Blätter auf den Bäumen. Da gab nichts Lebendes mehr, und hier war es Ostern!“ Er sagte: „Was für ein Ostern! Was für ein Ostern, wo noch nicht einmal Gras auf dem Boden ist, gar nichts!“ Und sagte Etwas zog ihn zu einen Felsen hin. Er wälzte den Felsen weg und sagte: „Da war eine kleine Osterblume darunter, die durch den Stein vom allem Giftgas verschont geblieben war.“ Und sagte: „Ich dachte: ‚O Gott, bewahre mich unter dem Felsen der Zeitalter, bis dieses ganze Gift vorübergezogen ist, und lass mich dort drüben in dem Land erblühen'.“

235 Wir könnten hier anhalten, wenn ihr möchtet, denn ich—ich habe hier so viel, dass ich sowieso nie dazu komme, seht, über diese Dinge. So kann ich vielleicht noch einmal zurückkommen und es euch bringen.

236 Oh, ich habe gerade vor Kurzem erst gepredigt: „*Der Filter Eines Denkenden Mannes*“, ihr habt Das alle gelesen, seht, „erzeugt den Geschmack eines heiligen Mannes.“ Denkt mal, Brüder. Was immer ihr tut, denkt! Epheser 5,26, dort heißt es.

237 Und wir hatten über das Wort der *Vorherbestimmung* gesprochen, seht ihr, das ist für viele anstößig. Es ist Gottes Wort. Er—Er gebraucht es: „denn wir sind durch das Wort Gottes vorherbestimmt.“ Und es, darin wir . . . Wenn ihr vorherbestimmt seid, ja doch, es muss geschehen, denn es ist dass Gott—Gott hat euch auserwählt hat, weil Er von Anfang an wusste, was ihr tun würdet.

238 Und lasst nicht zu, dass der Teufel euch mit Bildung und Gift und so weiter besprüht, „Man muss modern sein. Du musst *dies*

sein.“ Ihr müsst nichts weiter sein als Söhne und Töchter Gottes. Und wenn ihr aus dem Wort geboren seid, seid ihr es. Bemerkt dieses Spray. Wenn ihr einen Samen nehmt, einen guten Samen, und ihr ihn besprüht, es wird ihn—es wird ihn töten. Und wenn sie dieses denominationelle Zeug über euch versprühen, wird es den Einfluss des ursprünglichen Wortes ruinieren. Wenn sie dir sagen: „Du musst *dies* tun. Weil es die anderen Mädchen tun. Die anderen Männer es tun.“ Glaub das nicht. Es wird den Einfluss Seines Wortes Gottes auf dich ruinieren. Du weißt das.

239 Unser Text sagt: „Seid nicht gleichgestaltet“, besprüht: „sondern werdet umgewandelt“, der Same, der in euch ist.

240 Die Menschen von heute tun so, als ob sie nicht einmal glauben würden, dass es einen Gott gibt. Wusstet ihr das? Sie handeln so. Nun, ich möchte sie nicht als Dummköpfe bezeichnen, aber sie benehmen sich so. Denn Psalm 14,1 sagt: „Der Narr spricht in seinem Herzen: Es gibt keinen Gott.“ Du solltest eine Person nicht einen Narren nennen. Aber sie handeln gewiss so, als ob sie es wären, denn sie nicht . . . Sie handeln so, als gäbe es keinen Gott. Dieses Wort wird einfach ignoriert.

241 Schaut, hier neulich, sie haben mich ins Zimmer gerufen, um zuzusehen . . . Billy Paul, glaube ich, oder einige von ihnen, hatten gesagt, es gäbe eine—eine religiöse Sendung im Fernsehen.

242 Wir haben kein Fernsehen. Es wird keinen in meinem Haus geben, niemals. Aber da war ein . . . Ihr möchtet ihn, das ist eure Sache. Aber Gott hat mir gesagt, dass ich es nicht tun soll.

243 Und als wir dort einzogen, habe ich von dieser süßen, alten Schwester dort oben gemietet, sie hatte einen Fernseher, denn sie mussten ihn haben, um ihr Haus zu vermieten. Und ich ließ sie ein religiöses Programm schauen, so riefen sie—sie und sagten, es gab ein Gospel Gesang.

244 Und ihr sprecht von einem Haufen Rickys, wie sie sich dort oben benehmen, und nennen sich Gospel-Sänger! Es war eine Schande für Jesus Christus, die Weise zu sehen, wie sie sich verhalten, schütteln sich, und—und diese Rickyfied-Haarschnitte und alles, wisst ihr. Nur, es einfach—es sah einfach aus—es sah einfach so aus, als wäre es ein Spott!

245 Kain war solch eine Person, religiös in der Tat, gewiss. Aber er hatte den falschen Samen in sich, seht, und deshalb brachte es den Samen der Schlange hervor. Satan hatte über diesen Samen in Eden gezischt, und das war es, was einen Kain hervorbrachte. Er legte sein Gift darauf.

246 Er, Kain, kannte den vollkommenen Willen Gottes. Er kannte den vollkommenen Willen Gottes. Kain wusste ihn. Warum? Aber er weigerte sich, ihn zu tun, er bewies dann, dass er der Same der Schlange war. Als er den vollkommenen Willen Gottes sah, lehnte er ihn ab. Er hatte gesehen, dass Gott Abels Botschaft

bestätigte. Er wusste, dass das der Wille Gottes war. Seht? Er sah, wie Gott Abels Botschaft bestätigte. Und was hat Gott zu ihm gesagt? Und Er nur, Er sagte: „Mach das Gleiche, bete an wie dein Bruder, und—und es wird dir gut gehen.“ Aber ihr seht, er sah den vollkommenen Willen Gottes, aber er wollte ihn nicht. Seht, er wollte etwas hinzufügen.

247 Und diese Theologen sehen diese Bibel, sie lesen Sie, aber sie wollen Es nicht tun. Seht? Es zeigt den Samen der Schlange. Sie haben Es bestätigt gesehen, und so einfach vor den Menschen, aber es scheint so, als wäre es für die Menschen so schwer, sich unter das Wort Gottes zu demütigen.

248 Findet ihr nicht alle, wenn ihr Frauen mit Mädchen darüber sprecht, dass ihr langes Haar tragt, und sie sagen: „Warum hast du dein Haar lang?“ Seht? „Warum trägst du deine Röcke lang?“ Wenn ihr mit ihnen redet, zeigen sie euch irgendwie die Schulter. Stimmt das nicht? Seht, sie wissen, dass das stimmt, wenn es — wenn eine Dame in ihnen ist. Seht? Sie wissen, dass das stimmt. Aber ihr seht, sie können sich dazu nicht demütigen, seht.

249 Das ist es, seht, wie es Kain gemacht hat? Er konnte sich nicht unter das bestätigte Wort Gottes demütigen. Er konnte es nicht.

250 Oh, sogar die Pfingstler sagen: „Ehre sei Gott! Halleluja! Ich schneide mir die Haare und spreche in Zungen!“ Huh! Das zeigt, genau dort ist etwas verkehrt, seht, der Same bringt etwas anderes hervor.

251 Ein Same kann nicht. Ein Same Gottes kann keine Frau mit kurz geschnittenen Haaren hervorbringen. Das kann er nicht tun. Er kann es einfach nicht, weil die Bibel es so sagt. Seht, Das kann er nicht. Nein, mein Herr.

Nun, es scheint so schwer zu sein, sich unter Gottes Wort zu demütigen.

252 Beachtet es in 1. Mose 4,6 und 7, hier habe ich nur eine Schriftstelle vorgelesen. „Tue es wie Abel.“ Er sagte: „Wenn du—du siehst, was dein Bruder . . . “ Sagte: „Geh und tue, was Abel getan hat, tue dieselbe Art von Dienst, den er tat, und—und Ich werde dich segnen. Wenn du es nicht tust, liegt Sünde vor der Tür.“ Nun, *Sünde* ist „Unglaube“. „Wenn du es nicht so macht wie Abel! Du hast gesehen, dass Ich ihn bestätigt habe und ihn als richtig bestätigt habe. Nun, wenn du das nicht tust, dann zeigt es, dass—dass Sünde, Unglaube, vor der Tür liegt.“ Seht?

253 Und heute sehen sie, was Gott bestätigt. Sie sehen, was Gott tut. Sie sehen all diese Dinge geschehen. Sie wissen davon. Gott zeigt Seine Zeichen oben am Himmel und unten auf Erden, und all diese Dinge in der Art, und sie sehen, was geschieht. Aber sie werden es nicht tun. Seht, Satan, Same der Schlange; schlau, kommt aus Predigerseminaren, gebildet auf den Punkt, jedes Wort, alles, stehen einfach tadellos am Pult, und jedes Wort muss genau sein, die Grammatik muss stimmen, und alles in Ordnung.

Seht? Sicher, sie können sich nicht demütigen, solch ein Bursche. Seht, sie können es einfach nicht. Sie nicht. Sie können es einfach nicht tun.

254 Nun: „Wenn nicht, liegt Sünde vor der Tür; liegt Unglauben“, dann wird er mutwillig ungehorsam. „Und wenn du weißt, Gutes zu tun und es nicht tust, ist es für dich Sünde“, wenn du weißt, was richtig ist, und du es nicht tust. Seht? Dann wurde er mutwillig ungehorsam, nachdem das Wort bestätigt worden war, dann überschritt er die Trennlinie, dann wurde er aus Eden vertrieben, als er sie überschritt. Da ist eine Linie, wo du nur so weit gehst, und wenn du noch weiter gehen würdest zur anderen Seite, bist du raus. Ihr wisst das, nicht wahr? Da ist eine Linie. Wenn ihr es nicht glaubt, lest Hebräer 10,26. Das ist die Schriftstelle, auf die ich mich dort bezog, seht.

> *Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem . . . wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt für die Sünden kein Opfer mehr übrig,*

255 Das ist das Neue Testament. Stimmt das? „Wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis empfangen haben, die euch gepredigt, euch vorgelesen, euch bewiesen wurde; nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit gesehen haben und ihr geht weiter und glaubt nicht, mutwillig, gibt es kein Opfer mehr für Sünde.“

> *Sondern ein . . . schreckliches Erwarten . . . des Gerichts und ein Zorneseifer des Feuers, der die Widerspenstigen verzehren wird.*

256 Stimmt das? Du kannst diese Linie überschreiten. Wie es die Kinder Israel auf ihrer Reise taten, als sie durch die Wüste kamen, tat Israel dasselbe. Nachdem sie die Botschaft von Mose gehört hatten und sie bestätigt sahen; hörten sie auf einen falschen Propheten, der sagte: „Oh, schaut jetzt, Kinder, wir sind alle gleich. Wir sollten untereinander heiraten, und wir sollten *dies* tun.“ Und Mose hatte ihnen etwas anderes gesagt und sahen, wie Gott es bestätigt hatte. Denn Bileam schien ein belehrender Mann zu sein, als es Mose war, seht. Er war aus einer großen Nation gekommen, wo es große Leute gab, und alle waren zusammen organisiert, das Land Moab, große Heere und große Dinge, die die Menschen in jenen Tagen gefürchtet hätten. Und hier kam ein Prophet herab, ein Prophet, ein Gesalbter, ein falsch Gesalbter, seht, kam zu einem Gesalbten (schaut mal, wie nahe), und lehrte die Menschen, und viele von ihnen gingen dem nach. Vergesst das niemals. Seht, jagte der Sache nach, die nicht das Wort war, das bestätigte, bewiesene Wort!

257 Lasst nicht zu, dass jemand hier rein kommt und euch etwas anderes sagt. Beachtet, was Gott bestätigt und beweist.

258 Nun, wenn diese Leute zurückschauen und sagen: „Mose! Gott erschien am Himmel. Und der Mann sprach ins Dasein,

Flöhe, Fliegen, Frösche; nahm aus Existenz, Beulen und Krankheiten. Öffnete das Rote Meer, und wir kamen . . . Und gab uns Manna aus dem Himmel zu Essen. Oh, das ist unser Prophet!“

259 Doch hier kam ein anderer Prophet herab: „Ehre sei Gott! Ich bin auch ein Prophet.“ Sagt: „Nun, ihr alle, ich sage euch. Nun, jetzt versteht ihr, ich benutze eine bessere Grammatik als Mose. Und ich bin *so* und *so*, seht“, und so weiter.

260 Und ehe man sich versieht, sind sie darauf hereingefallen. Und jeder einzelne von ihnen kam direkt in der Wüste um. Nicht einer von ihnen lebte. Sie haben es nie getan. Sie werden nicht im Himmel sein, nicht einer von ihnen. Jesus sagte.

261 Sie sagten: „Unsere Väter aßen Manna in der Wüste!“ Seht, Pfingstler, genau, seht, sie haben wirklich alle Erfahrungen durchgemacht. Sie: „Unsere Väter aßen Manna in der Wüste!“

262 Er sagte: „Und sie sind alle tot.“ *Tod* ist „Ewige Trennung“. Sie werden nie wieder auferstehen, obwohl sie all diese Erlebnisse durchgemacht haben. Bildlich gesprochen, hatten sie in Zungen gesprochen und im Geist getanzt, und so weiter.

263 Aber als es zur Machtprobe kam zwischen dem Wort, zwischen zwei Propheten, einer von ihnen mit dem Wort, und der andere weg vom Wort; beide von ihnen, Propheten. Versteht ihr? Sagt: „Amen.“ [Versammlung sagt: „Amen.“—Ed.] Einer mit dem Wort, und der andere weg vom Wort; beide von ihnen, Propheten, erwiesenermaßen Propheten. Aber einer war mit dem Wort, seht. Falsch Gesalbte in den letzten Tagen, seht. Einer . . . Propheten, beide von ihnen, Propheten; einer mit dem Wort und einer (einer) bestätigt durch das Wort, und der andere war nicht durch das Wort bestätigt. Kain und Abel, wiederum. Seht ihr die beiden, falsch—falsch und wahr? In Ordnung.

264 Aber ein jeder von ihnen verweste in der Wüste und kam um. Ihre Seelen sind tot und dahin. Und sie sind direkt auf dem Weg der Pflicht, gehen zur Gemeinde und genau die Dinge, die Gott ihnen verordnet hat, aber nahmen einen falschen Lehrer an, der nicht durch das Wort bestätigt war, erwiesen war, richtig zu sein. Dennoch war er der Doktor der Theologie, und was man über einem echten Propheten sagen möchte, aber wurde geistlich nicht durch das Wort und durch die Zeichen Gottes bewiesen. Und sie kamen in der Wüste um; rechtschaffene, ehrbare, religiöse Menschen starben und werden niemals im Himmel sein.

265 Seht, wo wir wandeln müssen? Verstanden? Macht keinen Fehler.

266 Genauso wie in den Zeiten, in denen Noahs Samen-Wort eine schwebende Verwandlung von der Erde zum Himmel errichtete. Es klang für die Menschen verrückt, einen kleinen Kult zu haben,

wie es Noah hatte. Und er sagte ihnen, sagte: „SO SPRICHT DER HERR. Gott hat gesprochen, und es kommt ein Regen."

267 Wissenschaft und die Gebildeten und Religiösen jener Zeit sagten: „Schau dir diesen alten Quacksalber an. Er wird alt, sein Verstand schwindet."

268 Seht, aber er hatte Recht, denn er war ein bestätigter Prophet. Und dann, in der Endzeit, wurde seine Botschaft wahrhaftig bestätigt. Was würde er tun? Er wurde umgewandelte von der Erde zur Herrlichkeit, durch eine Arche des Wortes, das er predigte. Es wurde verwandelt.

269 Der wissenschaftliche Spray riss den Rest von ihnen ins Gericht. Sie verrotteten auf dem Wasser des Gerichts, der Flut.

270 Was versuchen die Menschen heute zu tun, in diesem großen wissenschaftlichen Zeitalter der Bildung, der Eden-Gemeinde, wiederhergestellt zu ihrem Eden, wissenschaftlicher Zustand, anstelle des Wortes? Erheben sie das Wort Gottes? Versuchen die Menschen, das Wort Gottes zu erhöhen, oder versuchen sie, sich selbst zu erhöhen? Welches ist es? Wunder?

271 Die Gemeinde ist entstellter Same: Erkenntnis, Programm, hat wiederum bewirkt, dass die ganze Rasse durch Wissenschaft, wissenschaftlich unwissend dem Wort Gottes gegenüber ist. Wissenschaftlich unwissend gegenüber dem Wort Gottes! Das ist ein großer Bissen, nicht wahr? Aber sie sind es.

Sagt: „Es kann nicht sein"?

272 Es war, als Jesus kam. An dem Tag, als Jesus kam, kannten diese—diese Menschen das Wort Gottes nur dem Buchstaben nach. Nicht wahr? Sicher. Aber sie wussten nicht, wer Er war, als sie Gott auf den Flügeln einer Taube sahen, vollbrachte Er und tat genau das, was Er gesagt hatte, was Er tun würde. Und Er tat genau das, was das Wort sagte. „Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht." Aber Er tat genau das, was das Wort sagte, was Er tun würde. Und sie waren wissenschaftliche Menschen in jenen Tagen, aber wissenschaftlich unwissend, um mutwillig zu sündigen.

273 Lust hatte geblendet. Sie brauchen Gottes Wort, um ihre—um ihre Nacktheit zu zeigen. In Offenbarung 3 heißt es: „Ich rate dir, Salbe von Mir zu kaufen, damit deine Augen geöffnet werden, damit du deine Blöße siehst."

274 Die Salbe ist Gottes Wort, die Heilung der Augen, die dich von den natürlichen Dingen der Welt wegbringt, und dich verwandelt durch die Kraft Gottes in Seine Gegenwart. Dann seht ihr! Ihr sagt: „Ich war einst verloren, jetzt bin ich gefunden. Ich war blind, aber jetzt sehe ich." Seht, es wäre anders.

275 Das ist, was der Ruf der Gemeinde heute ist, ist: „Ich rate dir, zu kommen und von Mir Salbe für deine Augen zu kaufen,

auf dass du mit Meiner Salbe gesalbt wirst, und dann wirst du sehen."

276 Lass den Heiligen Geist auf jede Person kommen, die wirklich etwas dort unten hat! Eine Heilung kommt von innen. Lass diese Heilung von dem Geist kommen, der in dir ist. Wenn es ein echter Geist ist, der den echten Samen salbt, kann Er nichts anderes tun, als einen Sohn oder eine Tochter Gottes zu gebären. Aber der echte Geist kann auf einen—einen Samen der Klette kommen, der Regen kann auf eine Klette fallen, und es wird es genauso lebendig machen, wie es auf einen Weizen fällt und ihn lebendig macht. „Aber an ihren Früchten erkennt ihr sie." Seht? Wir sind ein Fruchtbaum Gottes, der Sein Wort trägt.

277 Jesus sagte: „Der Mensch verleugne sich selbst und folge Mir. Lass ihn seine Bildung verleugnen, sein Wissen verleugnen, seine Abschlüsse verleugnen; nimm dein Kreuz auf dich und folge Mir."

278 Die Menschen haben ihre gesunden Menschenverstand verloren. Ich habe mir hier einige Schriftstellen hingeschrieben, nur für . . . Ich wollte mir etwa fünf Minuten dafür geben, zehn, seht. Die Menschen haben ihren Anstand untereinander verloren. Sie sind—sie sind nicht mehr wie früher. Männer im hohen Alter, von Brüdern und ich, hier, wissen und Frauen. Die Leute benehmen sich nicht mehr wie früher. Sie haben ihr gesunden Menschverstand verloren. Die—die—die geistige—die geistige Wirkung, die es auf die Menschen dieser modernen wissenschaftlichen Zeit hatte, in der wir leben, hat dazu geführt, dass Menschen ihre natürlichen Überlegungen verloren haben. Sie können jemanden, eine Frau, nicht als Schwester und Bruder betrachten. Es ist etwas Schmutziges. Sobald sie . . .

279 Und die Frauen müssen sich so unmoralisch kleiden, um unter die Leute zu gehen. Und sie sagen: „Ich bin eine gute Frau." Nun gut, warum stellt sie sich dort so hin? Sie ist verblendet. Nun, wenn—wenn eure . . . Wenn eine dieser Schwestern hier, in—in jungen Jahren, wenn deine Mutter oder meine Mutter auf die Straße gegangen wäre, so wie eine dieser Frauen, sie hätten sie in die Irrenanstalt gesteckt; sie hatte nicht einmal genug Verstand, um zu wissen, wie man sich anzieht. Nun, wenn es damals Wahnsinn war, ist es jetzt Wahnsinn. Es ist immer noch die gleiche Art von Frau. Seht? Aber sie haben all ihren Anstand verloren, all ihr Verständnis. Sie haben ihres verloren. Und mit modernem Verständnis, mit Kultur und Bildung: „Es ist gesünder, es zu sein." Es ist sündig und Tod! Bemerkt. Sie sind, oh, nicht mehr so wie sie früher waren. Als die . . .

280 Und bemerkt im Gemeinde-Leben. Früher war es im Gemeinde-Leben so, als der Prophet etwas zu sagen hatte: SO SPRICHT DER HERR, da bewegten sich die Menschen. Sie blieben direkt Dabei. Sie bewegten sich. Aber nun: „Ich mag

diesen Burschen nicht. Wählt ihn hinaus.“ Huh! Seht? Uh-huh. Seht, sie haben kein Verständnis mehr. Die Menschen bewegen sich einfach nicht mehr durch den Geist Gottes.

281 Gottes Wort ist Sein Geist, und Sein Wort kommt zu Seinem Propheten. Und das Wort soll euch verwandeln von dem, was die Dinge der Welt sind, hinein in das Bild von Söhnen und Töchter Gottes. Und das Wort kann nur durch diese Propheten kommen, während sie gesprochen haben. Und es musste mit dem Wort verglichen und gezeigt werden, dass es das Wort war. Dann, wenn du dieses Wort annimmst, wird Es dich verwandeln; von einem Sohn Gottes, oder einer Tochter . . . oder von einem Sohn der Welt, der Tochter der Welt, zu einem Sohn und einer Tochter Gottes.

282 Schaut euch hier drin an. Wie viele haben dieses Erlebnis gehabt? Jeder von uns. Wir haben dieses Erlebnis gehabt. Denn Es wurde gesprochen, Es wurde geglaubt, und das Wort kam hervor und fiel in das Bett des Herzens, und dort wuchs Es direkt daraus hervor. Seht?

283 Verwandelt euch selbst, Sein Heiliger Geist verwandelt das Samen-Wort in Sein Ebenbild. So wie ein Birnbaum eine Birne hervorbringt, ein Apfelbaum einen Apfel, solche Dinge; Sein Wort wird Söhne und Töchter Gottes hervorbringen. Das ist, was es tun soll.

284 Eines Tages, als die Welt wieder in Finsternis und Chaos lag, bewegte sich der Geist Gottes in dem vorherbestimmten Samen. Ein vorherbestimmter Same, der Vorherbestimmte, er wurde umgewandelt. Es bedarf Jesaja 9,6.

285 Nun, dieser Prophet, der dort stand, was für ein—ein Mann, der die Nationen, die Menschen beeinflusste. Die religiösen Menschen seiner Zeit glaubten ihm; nicht alle von ihnen, sie haben es nie getan. Aber dieser Prophet, sie hatten gesehen, wie dieser Mann Dinge sagte, und es stimmte genau. Was er sagte war vollkommen, und es geschah. Und hier muss dieser Mann vor seinem Volk aufstehen und sagen: „Eine Jungfrau wird schwanger werden“, oh, ohne Vernunft. Aber seht ihr, Gott hat es nicht Selbst gesprochen, Er spricht es durch Seine Propheten. Nun, darüber stand nichts in der Bibel geschrieben, doch dieser Prophet stand auf und sagte: „Eine Jungfrau wird . . . “ In Jesaja 9,6: „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; Sein Name wird sein ‚Ratgeber, Friedefürst, Allmächtiger Gott, Ewiger Vater‘.“ Nun, wenn „eine Jungfrau schwanger werden wird“, dieses Wort wurde gesprochen, was ein Keim war, der Schoß muss dort sein, um es eines Tages darin aufzunehmen. Er durchsuchte das Land, es gab keinen. Er ging durchs Land, es gab keinen.

286 Und ziemlich nahe achthundert Jahre später fand dieser vorherbestimmte Same einen Schoß, und sie begann zu wachsen.

287 Genau wie Gott es am Anfang tat: „Es werde Licht“, und vielleicht achthundert Jahre später kam das Licht hervor. „Lass dort ein Baum sein“, so kam er wieder hervor, alles, was Er sagte.

288 Hier ist ein vorherbestimmter Same, der *Immanuel* hervorbringt: „Gott mit uns“. „Und Ihn werden die Heiden suchen“, und Den, Den suchen wir heute, Jesus. Seht ihr, vorherbestimmter Same!

289 Satan versuchte Es zu besprühen, wie er es bei Eva tat. Er versuchte Es zu besprühen, aber es gelang ihm nicht. Mit Seinem Abwehrmittel *hier* drauf, Er war ein vorherbestimmter Same. Ihn konnten sie nicht aufnehmen, um Ihn zu einem Pharisäer oder Sadduzäer zu machen. Ihn konnten sie nicht dazu bringen, zu irgendeiner Organisation zu gehören. Er war Gottes vorherbestimmtes, gesprochenes Wort. Satan konnte seinen Unglauben nicht auf Ihn werfen. Er hatte ein Abwehrmittel auf sich.

Gott, besprühe uns mit einem Abwehrmittel, ist mein Gebet. Das stimmt.

290 Dann bewegte sich der Geist auf Ihm und sandte Ihn nach Golgatha, zum Kreuz, um Licht an diesen Tag zu bringen, und Licht zu allen vorherbestimmten Samen, zur Gemeinde dieses Tages, um Söhne und Töchter Gottes hinein in Seine Gegenwart zu verwandeln.

291 Stolpert nicht über das Wort „Vorherbestimmung“. Ich bin das durchgegangen, seht ihr. Ich möchte euch Epheser 1,5 zeigen.

292 Seht, genauso wie du warst, schau, genauso wie du in deinem Vater warst; wie ich es neulich abends sagte, genauso wie du in deinem Vater am Anfang warst. Wenn du es nicht warst, wärst du nicht hier. Aber ihr seht, es musste zu einer Brutstätte gehen, um dich hervorzubringen. Und jetzt bist du sein Sohn, du bist seine Tochter. Seht, es ist ein Same. Und wenn du dann jemals . . .

293 Wenn du jetzt ein Christ bist, ein echter vorherbestimmter Same, warst du in Gott, ehe es einen . . . Du warst immer in Gott. Der Keim deines Lebens, der ein Attribut Gottes ist, welcher Sein Gedanke war.

294 Sagen wir zum Beispiel, diese hübsche kleine Dame, die *hier* sitzt, seht. Gott sagte: „An dem Tag wird es ein Mädchen geben, ihr Name wird *So-und-so* sein. Sie wird *dies*, *so* und *dies* sein“, und wusste sogar bis zu dieser Stunde: „sie wird hier sitzen und sich die Botschaft anhören, gekleidet in ein rotes Kleid.“ Seht, das war Sein Gedanke. Wer auch immer dein Ehemann ist, und wer immer er ist; und Er würde dies zusammenbringen, und du würdest hier in—in dieser—dieser Stadt an diesem Tag sitzen. Es gäbe für dich keine Möglichkeit, es zu verpassen, seht, denn du wächst. Und solange du im Inneren ein Same bist, der wächst, musst du ganz genau das hervorbringen, was der Same gesagt

hat, was du tun würdest. Das stimmt genau. Es ist Sein Wort; Er hält Sein Wort, Er wacht Darüber.

295 Du warst in deinem Vater als ein Keim, und du kamst als Tochter hervor; du, du, jeder Einzelne von euch, Brüder und Schwestern, ihr kommt hervor. Wenn du nicht in deinem Vater gewesen wärst, dann wärst du nicht hier.

296 Und wenn ihr nicht in Gott wart... Wenn du die Botschaft der Bibel glaubst, und die gegenwärtige Botschaft des Tages, eine Bestätigung Davon; der Grund, weshalb du hier sitzt, weil du vorherbestimmt warst, hier zu sitzen. Du wärst sonst nicht hier gewesen; du wärst auf der Straße gewesen, vielleicht betrunken, einige von euch; und einige von euch hier draußen und wärt mit der Frau eines anderen Mannes herumgelaufen; und ihr Frauen draußen, verheiratet und ihr lauft mit dem Ehemann irgendeiner anderen Frau herum, oder so etwas. Seht, aber du warst vorherbestimmt, hier zu sein. Seht, ihr könnt nicht anders. Ihr habt einen Vater, Er ist Gott, und ihr wart ein Same.

297 Und wenn Er an einen Ort kommt, hat Er dich jetzt dahin gebracht, wo... Du warst damals in Ihm, als ein Gedanke, jetzt bist du eine Person, die mit Ihm Gemeinschaft haben kann. Seht? Wie ihr in—ihr in euren Vätern wart, am Anfang, aber jetzt seid ihr Söhne und Töchter, so könnt ihr mit euren Eltern Gemeinschaft haben. Jetzt sind wir Söhne und Töchter Gottes, die mit unserem Vater Gott Gemeinschaft haben können. Seht, es ist einfach so schön! Mögt ihr das nicht? Dann wirst du wie Er. Und wenn wir Söhne waren, dann seid ihr Eigenschaften, und wart in Seiner Gestalt am Anfang.

298 Und denkt daran, wenn du am Anfang in Ihm warst; und als Jesus, welcher Gott ist, das Wort Fleisch geworden war und unter uns wohnte; dann warst du in Ihm und hast die Schmähungen ertragen, die Er ertrug. Du bist mit Ihm nach Golgatha gegangen, in Ihm. Du bist in Ihm gestorben. Du bist in Ihm auferstanden. Und jetzt sitzt du zusammen an Himmlischen Örtern, in Ihm. Seht?

299 Wenn ich ein Amerikaner bin, stehe ich zu ihrer ganzen Schande, ich stehe zu ihrer ganzen Herrlichkeit. Was immer sie war, bin ich. Ich bin ein amerikanischer Staatsbürger. Ich war... Ich landete auf Plymouth Rock. Ja, mein Herr. Ja, ich bin auf Plymouth Rock gelandet. Ich unterschrieb die...Ich war an jenem Morgen im Saal, als sie die Unabhängigkeitserklärung unterschrieben haben. Ich habe es mit ihnen unterschrieben. Ich bin ein Teil ihrer Wirtschaft. Ich habe die Unabhängigkeitserklärung unterschrieben. Das stimmt. Ich war mit Washington in Valley Forge, als er den Fluss überquerte. Ich war an jenem Morgen dort. Ich habe mit ihm gebetet. Ich war. Du warst es, als Amerikaner. Wenn du ein Amerikaner bist, warst du. Denn alles, was Amerika ist, bist

du. Ich habe die Fahne—die Fahne auf Guam gehisst. Ich habe ihnen geholfen, das zu tun. Ich habe jede Festung eingenommen. Ich trug ihre Schande in einer Revolution. Was immer sie war, bin ich.

300 Und was immer Christus war, bin ich. Was Er ist, bin ich. O Gott! Wenn Er als Fanatiker angesehen wird, muss ich es auch sein. Wenn Er ein—ein Beelzebub war, durch Seine Werke Seines Geistes, bin ich es auch. Was immer Er war, bin ich. Was immer Er war, bist du.

301 Wir müssen die Hersteller ihrer Unsterblichkeit sein, ihrer Freiheit oder ihres Ruhmes, ihrer Ehre oder ihrer Schande.

302 Wir müssen das sein. Wir müssen die Gemeinde sein, die Braut Jesu Christi. Ich lebte mit Ihm auf der Erde, als Er lebte. Ich starb mit Ihm, als Er starb. Ich bin mit Ihm auferstanden, als Er auferstand. Ich bin versammelt und sitze jetzt mit Ihm in Himmlischen Örtern, denn ich bin ein Teil von Ihm. Wo immer Er ist, da bin ich. „Wo Mein Diener ist, da werde auch Ich sein."

303 Jetzt kann Er mit uns und durch uns Gemeinschaft haben und Sein Wort bei uns ruhen lassen. Und wir sind ein Teil Seines Wortes. Wir . . . Wenn Er das Wort ist und wir ein Teil von Ihm sind, dann sind wir ein Teil des Wortes.

304 Und wie kann ich verleugnen, dass ich eine Hand habe? Ganz gleich, wie sehr irgendein Idiot, Entschuldigung, irgendein Wissenschaftler sagen würde, dass—dass ich keine Hand habe; Ich habe eine Hand! Ich weiß, ich habe eine Hand. Ich benutze sie.

305 Und ich weiß, ich habe einen Gott. Ich habe einen Retter. Ich fühle Ihn in meiner Seele. Ich—ich bin ein Teil von Ihm. Das ist, was dieses Wort sagt, das ist, was ich bin. Und wenn ich einen Teil *Davon* leugnen würde, wäre das so, als würde ich leugnen, dass ich eine Hand, ein Ohr, ein Auge habe. Ich könnte es nicht tun und ein Mensch bleiben, bei klarem Verstand; ebenso wenig kann ich irgendetwas von Gottes Wort verleugnen und in meinem richtigen, den rechten Geist Gottes verbleiben. Ich muss nehmen, was die Denomination sagt oder was Gott Darüber gesagt hat. Seht? Du kannst es nicht tun.

306 Nun: „umwandeln". Er kann uns umwandeln durch Sein Wort, damit wir ruhen können, weil wir ein Teil Davon sind.

307 Und nun gibt es viele Dinge, wenn ich über meine natürliche Geburt spreche, es gibt viele Dinge in meiner natürlichen Geburt, mit denen ich nicht angeben kann. Ich sage euch, ich habe nichts, womit ich prahlen kann. Meine Mutter war von Anfang an eine Sünderin; mein Vater war ein Sünder. Und sie kamen aus einem Haufen von Halsabschneidern und Revolverhelden, und die meisten von ihnen starben mit ihren Stiefeln; Betrunkene und Schmuggler und alles Mögliche aus Kentucky. Meine Mutter, ein halbe Indianerin. Und ich—ich habe

nichts, womit ich angeben kann. Ich kann nicht mit meinem Stammbaum angeben.

308 Aber, Ehre sei Gott, es gibt eine Sache, mit der ich angeben kann, meine Zweite Geburt, die von Jesus Christus kommt. Ich kann mit diesem Elternteil angeben, den wir haben, denn Er ist mein Vater. Er ist mein Retter. Er ist mein Erlöser. Ich kann mit allem prahlen, was Er—Er für mich getan hat, denn jetzt bin ich Sein Sohn geworden. Ich bin kein Sohn von Charles Branham mehr, ich bin ein Sohn von Jesus Christus. Das stimmt. Ich kann jetzt mit meiner Geburt prahlen. Ich kann nicht mit meiner ersten Geburt angeben, da ist nichts, dafür schäme ich mich. Aber ich schäme mich meiner Zweiten Geburt nicht. Nein, nein. Ich schäme mich nicht meiner Zweiten Geburt. Wie hat Er es gemacht? „Durch das Waschen des Wassers durch das Wort." Das stimmt.

309 Wahrhaftig vorherbestimmte Gläubige verbleiben beim Wort, und sie werden Es nicht verdrehen. Es kann nicht verdreht werden. Oh, Söhne und Töchter Gottes, warum können wir nicht diese große Gemeinschaft haben, die wir haben sollten mit allen Söhnen und Töchtern Gottes? Wir sollten es haben. Aber sie tun es einfach nicht, das ist alles, denn sie sind nicht wirklich Söhne und Töchter aus dem . . .

310 Seht, wie ich neulich Abends sagte, ich wollte . . . Ich hatte das hier aufgeschrieben, aber ich habe keine Zeit, darauf einzugehen. Ich gehe und höre jetzt auf.

311 Das kleine Innere des Inneren, das ist, wo du anfängst, welches deine *Seele* ist; dann kommt davon, du bist ein *Geist*; und dann wirst du ein lebendiges *Wesen*. Nun, das lebendige *Wesen* hat fünf Sinne, um zu berühren; das *zweite* hat fünf Sinne. Das ist der äußere Leib: sehen, schmecken, fühlen, riechen und hören. Der innere Leib hat Liebe und Gewissen und so weiter, fünf Sinne. Aber das Innere des Inneren, der Kontrollturm, es ist entweder Gott oder Satan.

312 Und du könntest jedes dieser Dinge nachahmen, mit denen du in Kontakt kommen kannst, wie—wie ein Christ; oder du könntest Teufel austreiben, wie ein Christ. Aber der innere Kontrollturm, der Anfang, der Ursprung ist nicht von Gott, er wird niemals zu Gott zurückkehren. Versteht ihr es? Hat Judas nicht Teufel ausgetrieben? Hat nicht Kaiphas, der Ihn verurteilte und getötet hat, sogar geweissagt? Aber er konnte nicht beim Wort bleiben. Seht? Das stimmt.

313 Verwandelt von der Gemeinde und der Welt, in Söhne und Töchter Gottes! Bemerkt dies, wenn ich jetzt schließe.

314 Und nun, wie die umherirrenden Söhne Gottes, die dort draußen in der Welt umherirren, einige von ihnen in *dieser* Denomination, von Denomination zu Denomination, wie umherirrende Sterne, nie standfest. Wie ein Blatt auf dem Wasser

im Herbst. Wir haben es früher dort im Osten gesehen, Leo. Die Blätter wehten darauf und jeder kleine Wind wehte ihn von *dieser* Seite zu *jener* Seite.

315 Aber Gott möchte, dass wir stabil sind. „Verankert in Jesus, werde ich den Stürmen des Lebens trotzen. Verankert in Jesus, fürchte ich keine Winde oder Wellen“, seht, was immer es ist. Viele von euch erinnern sich an die Glocke von Inch Cape, als ihr in der Schule wart, Junge und Mädchen in der Schule.

316 Abrahams und Sarahs Leib wurde umgewandelt, um den Zustand des verheißenen Wortes zu erfüllen. Seht, sie waren alt. Abraham hatte die Verheißung empfangen, und Sarah, als er fünfundsiebzig war, sie war fünfundsechzig, nach den Wechseljahren; lebte mit ihr, seit sie ein Mädchen war, war eine Halbschwester. Und um dieses Versprechen zu halten, wurden ihre beiden Leiber von einem alten Mann und einer Frau verwandelt zu einem jungen Mann und einer jungen Frau, um die Verheißung des Tages zu erfüllen.

317 Ehre sei Gott! Das gibt mir ein so gutes Gefühl. Seht? Mir ist gleich, was ich war, mir ist gleich, wie ich hierher gekommen bin, wir können verwandelt werden, um die Verheißung dieses Tages zu erfüllen. Wenn wir in Einheit und Lieblichkeit des Heiligen Geistes zusammen verweilen und als Brüder und Schwestern leben können.

318 Henoch, sein ganzer Leib wurde verwandelt, um einem Sinnbild zu begegnen, in Gott, und er wurde in den Himmel genommen, ohne den Tod gesehen zu haben, Henoch war es. Elia tat das Gleiche.

319 Jesu Leib wurde umgewandelt von einer toten, kalten Form, zermalmt, geschlagen, bis Seine Wunden und Seine—Seine Rippen sich durch Seinen Rücken bohrten. Und—und Sein Herz wurde mit einem Speer durchbohrt, der wahrscheinlich *so* breit war, direkt durch Sein Herz gestochen, und Blut und Wasser kamen hervor. Sogar die Feuchtigkeit verlies Seinen Leib und das Blut lief den Speer hinunter und von Seinen Füßen herunter und tropfte auf den Boden. Und Er war so tot, bis der Mond und die Sterne sagten, Er war tot, die Erde sagte, Er war tot; hatte einen Nervenzusammenbruch, die—die Steine wurden aus der Erde geschleudert, und so weiter. Alles sagte, dass Er tot war; sogar Gott verbarg Sein Angesicht. Er war tot. Aber Sein Leib wurde umgewandelt. Warum? Denn Gott sagte: „Ich werde Seine Seele nicht in der Hölle lassen, noch werde Ich zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht.“ Es gibt keine Möglichkeit, es zu tun.

320 An manchen Tagen mögen unsere Leiber in einem Sarg ausgestreckt sein. Wir mögen kommen . . . Ihr mögt kommen und mich sehen, wie ich in einem Sarg liege. Ich komme vielleicht und schaue euch an, muss vielleicht die letzten Worte über euch

sprechen oder so etwas. Aber du wirst uns niemals im Grab halten. Sie mögen Steine über euch legen. Sie mögen dich im Meer begraben. Sie mögen tun, was immer sie wollen, aber die umwandelnde Kraft Gottes . . .

321 Im 2.Thessalonicher heißt es: „Ich möchte nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, was die Entschlafenen betrifft. Denn wir sagen euch dies auch durch die Gebote des Herrn, dass die Posaune Gottes ertönen wird und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; wir, die wir leben und bleiben", wie das Lied heute Morgen sagte, „werden zusammen mit ihnen entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen."

322 Die umwandelnde Kraft Gottes, die uns aus dem Chaos der Wissenschaft und Bildung herausgeholt hat, und die Dinge der Welt, und das Verständnis dieses modernen Tages, hat uns jetzt in Söhne und Töchter Gottes umgewandelt. Und selbst der Tod kann uns niemals im Grab festhalten. „Wir werden gleich verwandelt sein, in einem Augenblick."

„Oh, willst du damit sagen?"

323 Ich will damit sagen, dass das die Wahrheit ist! Jesus, dieses Wort stand auf der Erde, welches das Wort war, Derjenige, der auferweckt wurde, und Lazarus erweckte. Er sagte: „Ich bin die Auferstehung und Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, auch wenn er tot wäre. Und wer lebt und an Mich glaubt, wird niemals sterben." Es gibt keine Möglichkeit, das lebendige Wort Gottes aufzuhalten! Es muss wieder auferstehen.

324 Und aus diesem Chaos dieses modernen, wissenschaftlichen Edens, in dem wir leben, von Kultur und—und Wissenschaft und Bildung, all diesem modernen Zeug, werden wir auferstehen! „Dieses Gewand aus Fleisch werden wir fallen lassen und auferstehen und den ewigen Preis ergreifen", eines Tages. Wir werden durch die Luft gehen, und dies wird alles vorüber sein. Denn das Wort Gottes, das uns aus dem modernen Denken unseres Verstandes herausgebracht hat, verwandelt unsere Gesinnung in die Erneuerung unserer Herzen zu Gott hin und unseren Geist; derselbe Geist, der das gesprochen hat, hat uns so weit verwandelt, und Er wird uns auch in Seine Gegenwart bringen, in Seine Herrlichkeit, mit einem verherrlichten Leib.

325 „Sie werden Häuser bauen, sie werden sie bewohnen. Sie werden Weinberge pflanzen." Bei all unserer wissenschaftlichen Suche; wir pflanzen einen Garten, unsere Söhne kommen vorbei und nehmen die Früchte davon, und seine Söhne kommen und nehmen sie von ihm. Und sie pflanzen, und ein anderer isst; und sie bauen, und ein anderer bewohnt. „Aber lang werden die Tage Meiner Diener sein, sie werden dort sein und ihre Nachkommen bei ihnen. Sie werden bauen, und kein anderer wird es bewohnen. Sie werden pflanzen, und kein anderer isst davon." Was? Derselbe Gott, genau der Prophet, von dem das

Wort Gottes sagte, dass „eine Jungfrau schwanger werden wird“, hat uns dies verheißen!

326 Wie bekommen wir es? Wir sind potenziell gerade jetzt dort, seht, weil Gott es so gesagt hat. Es muss so sein. Als Er dort Lazarus auferweckte, sagte: „Denkt nicht, dass dies seltsam ist, denn die Stunde kommt, wo alle, die im Grab sind, die Stimme des Sohnes des Menschen hören werden, und werden hervorkommen; einige zur Schande, und einige zum Leben.“

327 Was ist es? Verwandelt, umgewandelt durch das Wort Gottes das uns zu Söhnen und Töchtern Gottes macht, und uns auch Leben in der zukünftigen Welt geben wird. Oh my! Was könnte ich noch sagen? Hört nicht auf andere Dinge.

Begehre nicht den Reichtum dieser Welt,
Der so schnell verrottet,
Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Die niemals vergehen werden!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Lasst es uns singen!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!
(*Hier* ist es!)
Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Wenn unsere Reise beendet ist,
Wenn wir Gott gegenüber treu waren,
Hell und schön unser Zuhause in der Herrlichkeit,
Unsere entrückte Seele wird sehen.

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!
(Seid verwandelt!)
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!
Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

328 Beachtet nicht Wissenschaft, was sie beweisen kann, wenn sie im Gegensatz zum Wort steht. Seht? Beachtet nicht die Gemeinde, was sie sagt, wenn es im Gegensatz zum Wort steht.

Denn wir halten fest an Gottes unveränderlicher Hand!

329 Zeiten verändern sich, Wissenschaft verändert sich. Halte diese Hand, die sich nicht ändern kann!

Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

330 Vater Gott, in Deiner Gegenwart, während wir uns heute Morgen hier versammeln, wir haben eine lange, lange, langwierige Botschaft gehabt, und, O Herr, ich bete, dass Du diese Samen in die Herzen dieser Menschen legst. Denke daran,

Herr, wir beten, dass wir gebrechlich sind und unsere Struktur gebrechlich ist, und wir . . . manchmal wissen wir nicht, in welche Richtung wir uns wenden sollen. Lieber Gott, wende Du uns und führe uns durch Deinen großen Geist, Herr. Hilf uns. Lass uns niemals allein, Vater. Du hast verheißen, dass Du es nicht tun würdest. „Ich werde dich niemals verlassen noch versäumen. Ich werde mit dir sein."

331 Und, Vater, Gott, wir beten, dass Du unseren Bruder Leo und Gene führst. Mach sie, Herr, zu der Art von Führern, die Du über diese Menschen hier haben möchtest; dass sie nicht ihre eigenen Gedanken gebrauchen, sondern der große Heilige Geist sie leiten wird, was sie tun sollen.

332 Segne diese Männer und Frauen, diese kleinen Kinder, wie Herr mich. Und ich—ich—ich bete, dass Du sie in einem langen Leben erhältst. Lass, wenn es möglich ist, Herr, lass uns leben, um Sein Kommen zu sehen. Wir glauben, dass wir das tun werden, weil wir sehen, dass jetzt alles so nahe ist. Es ist so nah! Gewähre es, Vater. Wir übergeben sie Dir jetzt mit uns selbst, um Dir in Jesu Namen zu dienen. Amen.

Es tut mir leid, dass ich euch so lange gehalten habe. Bruder Leo.

Kraft Der Umwandlung GER65-1031M
(Power Of Transformation)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, den 31. Oktober 1965, im Pine Lawn Trailer Park in Prescott, Arizona, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2022 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org